

Syntaktische Studien

zum

altfranzösischen Rolandsliede. I.

Inaugural - Dissertation,

der hohen philosophischen Facultät

der

Georg-Augusts-Universität zu Göttingen

vorgelegt

zur Erlangung der Doctorwürde

von

Carl Niebuhr.

1(4)

GOETTINGEN.

Druck von Louis Hofer.

1888.

289 b



Die vorliegende Arbeit behandelt einen Teil der Syntax des altfranzösischen Rolandsliedes. Zu Grunde gelegt wurde unserer Arbeit der Text der Oxforder Handschrift in der Ausgabe von Th. Müller unter Berücksichtigung des wortgetreuen Abdrucks von Stengel. In zweifelhaften Fällen wurde die unserem Texte am nächsten stehende Handschrift *V. IV* herangezogen, eventuell auch andere.

Die vorliegende Arbeit behandelt einen Teil der
Gegenwart des altirischen Reichthums. Zu Grunde
gelegt wurde unsere Arbeit der Text der Oxford-
Handschrift in der Ausgabe von Th. Miller unter Be-
rückichtigung der vorliegenden Abdrucke von Steg-
in zweifelhafte Stellen wurde die unsere Texte an
nächstem stehende Handschrift N. V. benutzend
eventuell auch andere.

O = Oxforder Handschrift.

Th. Müller, La chanson de Roland, Göttingen, 1878.

Stengel, D. altf. Rolandslied Oxf. Digby 23, Heilbronn 1878.

Gautier, La chanson de Roland, Tours 1883.

V. IV = Handschrift in der Markusbibliothek zu Venedig Hs. IV.

Kölbing, La chans. de R. Ven IV, Heilbronn 1877.

Foerster, D. altfz. Rolandslied, Text von Paris, Cambridge, Lyon . . . Heilbronn 1886.

Z. f. R. Ph. = Zeitschrift für Roman. Philologie
herausgegeben *Gröber*.

R. St. = Roman. Studien, *Boehmer*.

G. G. A. = Göttinger Gelehrten Anzeigen.

Jb. = Jahrbuch für Roman. Lit., *Lemcke*.

Diez, Grammatik 1877.

Chassang, Nouv. Grammaire Franç., Paris 1882.

Lücking, Frz. Schulgrammatik, Berlin 1883.

Maetzner, Syntax der neufz. Sprache, 1845.

„ Franz. Gramm. Berlin 1885.

Tobler, Li dis dou vrai aniel, Leipzig 1884.

Foerster, Chevalier as II espees, Halle 1877.

Godefroy, Lexique.

Georges, Latein. Lexikon, 7. Aufl.

Beyer, D. Pronomina im Rolandsliede, Halle 1875.

Darin, Syntaxe du verbe dans l'anc. frç., Lund 1868.

Busse, D. Kongruenz des Part. Prät. im R., Göttingen 1882.

Backhoff, Syntakt. Gebrauch d. Tempora im R., Münster 1880.

- Carlberg*, Etude sur l'usage syntact. dans la ch. de R.,
Lund 1874.
- Gellrich*, Remarques sur l'emploi de l'article, 1881.
- Weber*, Devoir, laisser . . . Berlin.
- Vogel*, R. St. V. Syntax zu Larivey.
- Wulff*, L'emploi de la préposition devant l'infinitif,
Lund 1875.
- Leander*, L'infinitif dans Rabelais.
- Toennies*, Syntaxe de Commynes, Greifswald 1875.
- Gullberg*, Mémoire gramm. sur Marie de France, Copen-
hague 1874.
- Reissert*, Syntakt. Behandlung des 10 silb. Verses im
Alexis u. Rolandslied. 1884.
- Johannsen*, D. Ausdruck des Konzessivverhältnisses im
Altfrz., Kiel 1884.
- Ebering*, Syntax zu Froissard. Z. f. R. Ph. V.
- Graefenberg*, Syntax des 16. s., Erlangen 1885.
- Haase*, Synt. Untersuch. zu Villehardouin & Joinville.
Oppeln 1884.
- „ Syntax Pascals. Z. f. neufz. Spr. IV.
- Bischof*, Konj. bei Chrestien, Halle a. S.
- Kowalski*, Konj. bei Wace, Breslau 1882.
- Raithel*, Die altfz. Präpositionen, Göttingen 1875.
- Dickhuth*, Form u. Gebrauch der Präpos., Münster 1883.
- Lachmund*, Reiner und präposition. Inf., Schwerin.
-

I. Der Kasus.

A. Der Nominativ.

Der Nominativ steht attributivisch bezogen auf das Subjekt nach den Verben *remanoir* und *sembler*.

2928 *E! France dulce, cum remains hoi deserte!*

1645 *Cil Sarrazins me semble mult herites.*

Faire kann den doppelten Akkusativ regieren. Man könnte nun geneigt sein, dieselbe Konstruktion für das reflexive *faire* anzunehmen. Wie wenig aber *se faire* objektive Kraft besitzt, ergibt sich daraus, dass die Bestimmung in den Nominativ, also als Attribut zum Subjekte tritt.

96 *Li empereres se fait e balz e liez.*

897 *Mult se fait fiers de ses armes porter.*

Ebenso wurde *se clamer* verwendet.

1608 *E cil d'Espaigne s'en clament tuit dolent.*

3817 *Al doel qu'il ad si se claimet caitifs.*

Ähnliche Konstruktionen finden sich ausserdem mit *se feindre* und *se sentir* in den Versen 2275 und 2083, wo die Handschrift allerdings hat: *Si se feinst mort* und *Turpins de Reins quant se sent abatut*. Aber aus den vorhin angegebenen Beispielen möchte sich doch ergeben, dass jene beiden Stellen zu emendieren sind in *morz* und *abatuz*. Vgl. Vraniel, Anm. zu Vers 147; Diez, Gr. III 99.

Im Lateinischen stand nach *ecce* gewöhnlich der Nominativ, aber auch der Akkusativ. Im Rol. finden sich beide Konstruktionen.

413 *Atant as vus Guenes e Blancandrins.*

889 *As vus puignant Malprimis de Brigal.*

2452 *Ais li un angle.*

B. Der Akkusativ.

Nach dem unpersönlichen *il y a* steht der Akk. Fälschlich hat Th. Müller in seiner Ausgabe: 101 *nen ad remes paiens*, wo die Handschrift *paien* hat; *ad* ist gleich dem unpersönlichen *il y a*. Ebenso 591. Vgl. Z. f. R. Ph. II 168.

Der Akkusativ steht nach den Verben, welche eine Bewegung enthalten, zur Bezeichnung des Ortes, durch welchen jene Bewegung geschieht.

855 *Puis si chevalchent par mult grant cuntencun.*

Terre Certaine e les vals e les munz.

Ferner 2695, 2850, 405, 2034 *Quel part qu'il alt.*

Er steht ferner zur Angabe des Wertes, Preises und des Masses. So bei *valoir*, *priser*.

1262 *Sis bons escuz un denier ne li valt.*

3189 *Trestuz les altres ne pris jo mie un quant.*

1218 *Grant demi pied mesurer i pout hum.*

Daneben steht einmal die Präposition *à* bei *prisier*

2739 *Suz ciel n'ad rei qu'it prist a un enfant.*

De dient zur Bezeichnung des Masses in

2425 *Gardez avant de dous liwes de nus!*

wo *V.* und *P.* allerdings *à* haben.

Die Art und Weise, wie eine Bewegung vor sich geht, ist durch den Akk. ausgedrückt.

731 *les galops e les salz*; 2878 *pleins curs*; 2227 *sun petit pas.*

Eine Zeitangabe steht meist ohne Präposition im Akkusativ.

1406 *Malvais servise le jur li rendit Guenes.*

1882 *tuz jurz*; 3510 *tuz tens*; 3374 *lung tens*; 1254 *tuz dis*; 2745 *hier seir*;

Zeitdauer: 2 Set anz *tuz pleins*.

Aber 163 *par matin*; 667 *par main en l'albe*; 669.
Modaler Akk. ist *mien escient* 524; *mien escientre*
539, 2073. Daneben mit *par* 1936 *par le mien escient*.

Der absolute Akkusativ besteht aus einem Substantiv mit einem Part. Prät., welches mit ersterem kongruiert. Dieser Gebrauch ist heute noch gewöhnlich, nur dass ein Kasusunterschied ihn nicht ohne weiteres als Akkus. kennzeichnet.

711 *Païen chevalchent . . . halbercs vestuz*.

Ferner 223, 696, 682, 711, 2015, 2393, 1042, 3079, 693

Ja ne verrez cest premier meis passet . . .

An Stelle eines lateinischen Ablativus absolutus findet sich folgende Partiz. Konstruktion, worin das Substantiv, welches im ausgeführten Nebensatz Subjekt sein würde, in den Akkus. gesetzt ist.

2997 *Fait sun eslais veant tels cent milie humes*.

Nach dem vergleichenden *cume* steht bekanntlich sowohl der Nominativ wie der Akkusativ. Beides kommt im Rol. vor.

1967 *En la grant presse or i fiert cume ber*.

Aber 427 *Cume celui qui bien faire le set*.

2525, 3424, 2559.

Th. Müller emendierte unnötigerweise in den vier letzten Fällen, indem er das betreffende Subst. mit dem Nom.-Zeichen versah.

Der doppelte Akkus. steht bei einer Reihe von Verben.

apeler, 1890, 2814.

2814 *Si 'n apelat Gemalfin un sun drut*.

clamer 352, 1528

352 *Noble vassal vus i solt hum clamer*.

faire 241, 393, 950, 1256.

laissier

3376 *Mil chevaliers i laissat puigneurs*.

receveir

1376 *Or vus receif jo frere*.

rendre 2198, 2733.

2733 *Rendre le cuidet u mort u recreant*.

tenir 649, 2332.

2332 *E Engleterre que il teneit sa cambre.*

Daneben ist der zweite Akkus. mit der Präpos. *pur* hinzugefügt. 364, 2294.

364 *E lui aidiez, e pur seignur tenez.*

voir 487, 1537.

Ein sehr gewöhnlicher Fall ist, dass statt eines genitivischen Verhältnisses, welches wir erwarten, der Akkus. eines Eigennamens zu dem Substantiv tritt.

611 *La lei i fut Mahum e Tervagun.*

3268 *E une imagene Apolin le felun.*

Ferner 613, 643, 883, 1224, 1350, 1768, 1973, 2346, 3012, 3303.

Das Substantiv kann auch fehlen.

3145 *par la (espee) Carlun.*

Dieselbe Konstruktion findet sich auch 819 *la terre lur seignur*, wo *seignur* von einem Pronomen begleitet ist.

C. Der Dativ.

Zur Bezeichnung des verwandtschaftlichen Verhältnisses wird der Dativ mit der Präpos. *à* verwendet.

1551 *li filz al rei Malcud.*

2671 *Vus estes filz al rei Maltraïen.*

1640 *Pur ço est druz al felun rei Marsilie.*

Die Präposition kann aber ebenso gut fehlen.

2938 *Ço me duinst Deus, li filz sainte Marie.*

3806 *le frere dam Geifreit.*

2048 *li nies Droun al vieill al canut.*

Die Auslassung der Präposition *à* ist aber noch weiter gestattet. Sie fehlt selbst da, wo sie als Zeichen des Dativs nach Verben heute unentbehrlich ist. Das betreffende Substantiv hat natürlich dann die Form des obliquen Kasus. Die Präpos. fehlt namentlich vor Eigennamen.

28 *Mandez Carlun, al orguillus al fier etc.*

81 *Si me direz Carlemagne le rei etc.*

2589 *E Tervagan tolent sun escarbuncle.*

Daran schliesst sich die Auslassung von *à* vor *damne Deu*.

358 *Ne placet damne Deu!*

In ähnlicher Formel noch in den Versen 1089 und 3538.

Auch vor Personenbezeichnungen fehlt die Präposition öfter.

2562 *Nostre parent devum estre a sucurs.*

570 *L'empereur tant li dunez aveir.*

2746 *Mun seignur dites.*

2760 *L'amiraill dites.*

Sie fehlt ferner in

1855 *Tutes voz anmes otrait il pareis!*

Wenn man die Stellung dieses Dativs ohne die Präposition beachtet, so wird man mit Ausnahme der Personennamen und des formelhaften *damne Deu* wohl berechtigt sein, für die übrigen Fälle einen Einfluss der Stellung anzunehmen. Die Subst. finden sich nämlich am Anfang des Verses.

Folgt auf *faire* ein transitiver Infinitiv mit Sachobjekt, so tritt die thätige Person des Infinitivsatzes in den Dativ wie heute.

3661 *A mil Franceis fait bien cercer la vile.*

II. Das Verb.

A. Unpersönliche Verben.

I. Unpersönliche Konstruktion von rektionsunfähigen Verben.

1. In der heutigen Sprache können diese Verben von einem logischen Subjekte begleitet sein. Es steht dann das unpersönliche Pronomen *il*. Im Rol. ist dieser Gebrauch noch nicht durchgedrungen. Vergl. Hornung. R. St. IV 236.

estre

2482 *Tens est del herbergier.*

avenir

335 *De cest message nus avendrat grant perte.*

836 *Enoit m'avint une avisium d'angle.*

il cuvient

192 *Il nus i cuvient garde.*

456 *Me l'cuvient a souffrir.*

il estoet begleitet von einem Infinitiv 119, 292, 300, 1242 u. s. w.

119 *Ne l'estoet enseignier.*

Begleitet von einem logischen Subjekt.

295 *Si'n ai un filz, ja plus bels n'en estoet.*

2. Unpersönlich ohne logisches Subjekt werden gebraucht

avenir

1686 *A quatre esturs lur est avenut bien.*

3500 *A dous Franceis belement en avint.*

aller

2106 *Seignur, dist il, mult malement nus vait.*

venir bei einer Zeitbestimmung.

162 *La noit demurent tresque vint al jur cler.*

II. Von rektionsfähigen Verben.

1. Begleitet von einem Objekt.

il y a. Daneben findet sich, allerdings weniger häufig

il a

2225 *En Rencesvals ad une ewe curant.*

Zuweilen findet sich bei *il y a* und *il a* das Objekt begleitet von einem mit ihm kongruierenden Part. Perf. Dafür hätte das einfache Passiv stehen können.

1550 *D'Afrique i ad un African venut.*

Ferner 101, 1309, 1399, 2594.

2. Das unpersönliche Verb ist von einem Objekt mit einer Präposition begleitet.

chaloir 1405, 2411, 3339

1405 *De ço cui chalt.*

remember

820 *Dunc lur remembret des fies e des honurs.*

1182, 2377, 2983. Vers 489 erscheint es als ein Reflexivum.

suvenir

3486 . . . *qui dunc veist cair*

De grant dulur li poust souvenir.

B. Die reflexiv gebrauchten Verben.

I. Vorbemerkung zu den mit *être* zusammengesetzten Reflexiven. —

Das lateinische Partiz. Perf. des Passivs hatte ganz die Funktionen eines Adjektives. Es stand sowohl prädikativisch bei *esse* und kongruierte mit dem Subjekt, als auch rein adjektivisch bei einem Substantiv. Manche ursprüngliche Part. Perf. wurden zu reinen Adjektiven. Das Part. Perf. bezeichnete einen augenblicklichen Zustand, eine Beschaffenheit.

Das Part. Perf. bildete aber das latein. Perfekt des Passivs. Man fasste also das Part. noch verbal auf, indem man den Akt des Vorsichgehens der Handlung als massgebend betrachtete. Die Entwicklung in den romanischen Sprachen deutet aber auf eine Umwandlung der Anschauung von dem

Wesen des mit *esse* verbundenen Part. Perf. hin. Wenn diese Verbindung die Stelle des Präsens Passivi einnahm, so heisst das, dass die verbale Natur in der Komposition verloren ging, und man nunmehr den aus der Thätigkeit des Verbs resultierenden Zustand ins Auge fasste. Massgebend für die Anschauung der Zeit war nun nicht mehr die ganze Verbindung, sondern allein *esse*, zu dem das geschwächte Part. Perf. gleich einem anderen Adjektiv trat.

So lag die Sache bei den Transitiven, aber auch bei den Intransitiven, welche im Altfranz. gleich den mit *esse* verbundenen Transitiven flektiert wurden, wird man dieser Ansicht gehuldigt haben, indem man *esse* mit der Part. Endung verband und dabei wieder an den Zustand der vollendeten Thätigkeit dachte. *il est entrez* 2875; *il est muntez* 792 etc. Bei den Verben der Bewegung verlor das Part. aber seine adjekt. Kraft. Es war nur zu leicht, bei diesen Verben wieder an die Thätigkeit selbst zu denken und den Gedanken an den Zustand aufzugeben. Die lebendige Anschauung drängte ganz natürlich dazu. So identifizierte man das mit *esse* verbundene Partiz., das eine Zeit lang präsentielle Bedeutung hatte, mit einer Zeitform der Vergangenheit und setzte es der Zeit eines mit *avoir* verbundenen aktiven Verbums gleich. So wurden die gebräuchlichen *aller, venir, entrer, sortir* etc. behandelt. Daneben konstruierte man richtig mit *avoir*. Aber jene Zeitwörter waren so häufig und von der früheren Zeit übernommen, dass das aufkommende *avoir* den Kampf mit *être* nicht aufrecht erhalten konnte und unterlag. So versteinerte jener Gebrauch. Anders bei den weniger gebräuchlichen Intransitiven. Diese beachten noch den Zustand und werden präsential mit *être* konjugiert, teilen aber auch den Rückwandel der erstgenannten Verben zu dem Begriff der Handlung selbst und werden dann mit *avoir* verbunden (*aborder, grandir*. Vgl. die Grammatiken). So hat sich der heutige Standpunkt ergeben.

Als jene Formen mit *être* und dem Part. der Vergangenheit sind die Beispiele zu erkennen, welche unser Gedicht bietet. Hier hat *être* präsentiale Bedeutung, und das Part. ist rein adjektivisch, jeder verbalen Funktion entkleidet. Daneben findet eine reflexive Anwendung statt. Es sind

702 *sunt achiminet*; 2846 *esveillez est*; 2474 *tuit sunt neiet*; 1030 *sunt asemblet*; 871 *iert vifs recreuz*; 163, 264, 669 *est levez*; 2940 *seit departie*; 2481 *est culchiez*; 2520 *endormiz est*; 1177 *seiez purpensez*.

Wie kommt es nun, dass neben solchen Formen sich solche mit dem reflexiven Pronomen finden?

Das Reflex. Pronomen beim Verbum in seiner weiten Ausdehnung ist eine Errungenschaft der Romanen, mochte sie auch auf lateinischem Boden vorgebildet sein. Gewiss musste es eine Zeit geben, wo noch der alte Gebrauch im Gefühle lag, und man sich doch eines neuen nicht erwehren konnte. Das Latein. sagte *tacere*, *fugire*. Das Französ. machte Reflex. Verben daraus. In einer Zeit des Uebergangs kann natürlich keine volle Klarheit herrschen. Noch hatte man den alten Brauch nicht vergessen, da kam das Refl. Pronomen als eine gewichtige Aenderung. Eine Zeit lang herrschten beide Gebräuche, bis man sich darüber klar wurde und einerseits für den neuen, anderseits für den alten sich entschied. So drang das Refl. Pronomen ein und hielt sich teilweise bis heute. In anderen Verben verschwand es wieder. In einer solchen Periode des Uebergangs scheint unser Gedicht zu stehen.

Vgl. über die eigentlichen Reflex. Verben Gessner Jb. 1876, S. 201, der sagt: Das eigentliche Reflexiv ist ein Intransitivum, der es begleitende Akkusativ kein Objekt. Dieser Akkus. könnte mit Fug als Kasus der Verinnerlichung definiert werden. Seine Bedeutung ist, die durch den Verbalbegriff ausgedrückte Thätigkeit möglichst ihrer Wirkung nach aussen zu

entkleiden und sie als einen intensiv innerlichen Vorgang hinzustellen.

So setzte man das Reflex. Pronomen, aber durchgedrungen ist es nicht ganz. Neben dem reflexiven Gebrauch duldete man auch den intransitiven. So setzt man heute das Pron. nicht beim Infinitiv, der von *faire*, *envoyer* abhängt. In unserem Gedichte fehlt es unter derselben Bedingung, nach *oir* 1737, *voir* 2222, *laissier* 2486, *fuire* 2450. Aber es finden sich auch *taire* und *pasmer* je einmal ohne Pronomen, wo es heute steht, wogegen *dormir* stets reflexiv verwendet ist, das heute nur intransitiv ist.

Wir haben in den vorhin genannten Fällen von *être* verbunden mit einem Verbum im Partizipium der Vergangenheit gesehen, wie letzteres als reines Adjektiv behandelt wurde und seine verbalen Beziehungen aufgab. Dabei kongruierte das Partizipium mit dem Subjekte. Als Adjektiv konnte es seine Beziehungen zu irgend einer Person oder einer Sache ausdrücken, so auch zum Subjekte. Als Mittel der Beziehung des Adjektivs zum Subjekt nahm man das Reflexiv Pronomen. Es vereinigte die Qualitäten des Adjektivs in sich und wies diese in seiner Eigenschaft als zurückbezügliches Pronomen auf das Subjekt des Satzes. So wurde aus dem einfach aussagenden *il est amez*, er ist ein geliebter, *il s'est amez* einer, der sich selbst ein geliebter ist, d. h. der sich selbst liebt. Das adjektivische Partiz. erfuhr dabei keine innere Umwandlung, sondern kongruierte nach wie vor. Das Pronomen hat erst eine sekundäre Bedeutung und dient dazu, den indifferenten Zustand des adjektivischen Partiz. aufzuheben. Es ist weder bei intransitiven noch bei transitiven Verben, wenigstens in den zusammengesetzten Zeiten, ein Objekt, und so kongruiert in der alten Sprache das Partiz. regelrecht mit dem Subjekte.

Daraus erklärt sich, wie in den früher genannten Beispielen *sunt achiminet*, *esveille* etc. die Form des

Präsens Passivi genügt, wo heute zum Teil das Pronomen unentbehrlich ist, und so erklärt sich *Vraniel* 164. *Quant vous les verres esgois, et que cascuns des encantes iert de sen faus aniel vantes, monstres le vostre et avanchies.* Neben jenen Konstruktionen ohne Refl. Pron. finden sich im Rol. solche mit denselben.

Wie in dieser Zeit des Uebergangs das Pronomen noch fehlen durfte, so fehlte es auch, wenn das Partiz. Perf. als Adjektiv beim Substantiv stand. Noch heute lehrt die Grammatik ein solches Fehlen bei *assis, levé, endormi, éveillé.* (Vgl. Lücking § 348 c α).

Auch in Sätzen wie *je l'ai aimée* ist das Partiz. ein Adjektiv, was in der alten Sprache noch mehr empfunden wurde als heute, indem man sich damals mit Recht nicht scheute, das Partiz. auch vor dem Substantiv als Adjektiv zu betrachten. Nahe lag es nun, in dergleichen Sätzen an Stelle von *me, te* einmal *se* einzusetzen, wurden jene Vorbilder doch so oft gebraucht. So bildete man z. B. *il s'a aimé*, aber man verfuhr dabei noch logisch genug, dass man in einem solchen Falle das Partiz. sich nicht nach dem Subjekte richten liess, sondern nach dem Refl. Pron., welches in solchen Fällen Objekt war. Ein solcher Fall findet sich im Rolandsliede nicht, aber auf einen solchen, nicht unrichtigen Gebrauch hinweisend, findet man

2834 *Mei ai perdut et trestute ma gent.*

(Dass das Pronomen stark ist, macht nichts aus, da es sich am Versanfange findet, den ein unbetontes meidet. Vgl. 1836 *sei desment*). In diesem Falle ist die Konstruktion ganz logisch. Immerhin würde aber doch wohl die üblichere Form des Refl. Verbums gewählt sein, wenn nicht ein zweites Objekt begünstigend für die vorliegende einwirkte. Beispiele finden sich bei Tobler, *Vraniel* S. 31 und Foerster, Ch. II *espees* Anmerkung zu Vers 3742. Schon im Liede von Alexis findet sich ein Beispiel, 58,₃ *Parfitement s'ad a Deu cumandet*, wo eine andere Hand-

schrift *s'est* mit richtig flektiertem *cumandez* aufweist. Gessner a. a. O. S. 128 hat aber auch einige Beispiele, wo *faillir*, *pasmer*, *apercevoir de* reflexiv mit *avoir* konstruiert werden. Die Anzahl dieser Fälle wird aber gering im Altfranzösischen sein. Sie sind analogisch gebildet. Man wird sie erst dann gebraucht haben, als man beim reflexiven Gebrauch transitiver Verben zu *avoir* neigte.

Unklarer ist, wie man z. B. *C'est la tâche que s'est donnée M. B.* (Lücking § 345, 1) zu erklären hat. Aber das veränderte Partizipium *donnée* deutet darauf hin, dass man ursprünglich statt *être* das Hilfsverb *avoir* gebrauchte. Dann ist *se* ein Dativ der Person und das Partiz. richtig als Adjektiv zum Objekt gefasst. Ein solcher Gebrauch konnte erst aufkommen, als man bei den Reflexiven *avoir* anwendete. Als *avoir* neben *être* aufkam und florierte, konnte man auch solche Wendungen wagen.

Die neuere Sprache kehrte streng zu *être* zurück und setzte für *avoir* einfach *être* ein, und nicht mit Unrecht, da der Verfall der Flexion begünstigend wirkte.

Zu bemerken bleibt ferner, dass das Reflex. Pronomen fehlt in

1475 *que murium cumbatant.*

Hier verkürzt *cumbatant* einen Nebensatz. Ferner

1769 *se ne fust cumbatant.*

1473 *que ne seiez fuiant.*

3516 *qui si fust cumbatant.*

Es fehlt ferner

393 *Qui tute gent voelt faire recreant* — 3098 *vers le soleil levant.*

Ist aber das Partizipium des Präsens mit den Hilfsverben *aller*, *venir* verbunden, so steht in denjenigen Fällen das Reflex. Pronomen, in denen das Verbum selbst ein reflexives ist. Es fehlt nicht, wie vorhin bei *être*. Das Pronomen tritt dann zum Hilfsverbum.

2784 *Fuiant s'en vient.*

2843 *se vait escriant.*

II. Reflexiv sind folgende Verben verwendet.

achiminer .

365 *Entret en sa veie, si s'est achiminez.*

Daneben steht auch eine zusammengesetzte Zeitform ohne das Reflex. Pron.

702 *Vers dulce France tuit sunt achiminet.*

s'en afiler

1614 *Sur l'herbe vert li clers sancs s'en afilet.*

ajuster wird transitiv gebraucht, nur einmal ist es reflexiv.

919 *Devant Marsilie as altres si s'ajustet.*

aller ist in den überwiegend meisten Fällen reflex. gebraucht.

342 *Guenes li quens s'en vait a sun hostel.*

Es findet sich auch intrans. mit dem einfachen *en*.

2266 *Devers Espagne en vait en cunquerant.*

2767 *Al amiraill en vunt tut esfreet.*

Wenn *aller* zu einem Infinitiv tritt, steht es stets intransitiv, wie aus den zahlreichen Fällen unter *aller* mit dem Infinitiv zu ersehen ist. Die Bedeutung einer solchen zusammengesetzten Zeit liegt eben in dem Infinitiv, und *aller* trägt in dieser Stellung den Nachdruck durch das Reflex. Pron. nicht.

3340 *Qui errer volt, a mei venir s'en alt.*

Hier gehört das Refl. Pron. zu *venir*, worauf es hier ankommt. *Venir* findet sich sonst noch reflexiv, und was die Stellung des Pronomens anbelangt, so ist zu bemerken, dass der Infinitiv ein unbetontes Pronomen direkt vor sich nicht duldet. Das ist auch der Grund, weshalb nach *oir*, *voir*, *laisier* und *faire* das Refl. Pron. überhaupt nicht gesetzt ist.

Beyer bemerkt zu 2843 *D'hures ad altres si se vait escriant*: „Vielleicht ist *se vait* in *s'en vait* umzuändern, da es sonst im Rol. nicht vorkommt.“ Aber in *aller* mit dem Präsens des Partizipiums wird *aller* selbst nicht reflexiv gebraucht, wie aus den zahl-

reich vorkommenden Fällen zu ersehen ist. Gleich *aller* mit dem Infinitiv bildet auch diese Konstruktion nur einen Begriff, bei dem die Bedeutung im Partizipium ruht. *Se* gehört demnach zu *escriant*, das reflexiv gebraucht ist.

s'apercevoir steht wie in der heutigen Sprache, manchmal mit anderer Bedeutung.

3553 *Li amiralz alques s'en aperceit.*

In den Versen 2035 *Ainz que Rollanz se seit aperceuz* und 2283 *En cel tirer li cuens s'aperçut alques* steht in der Bedeutung: sich erholen, zu sich kommen.

aproismer findet sich einmal reflexiv, während es sonst transitiv und intransitiv ist.

468 *Envers le rei s'est Guenes aproismiez.*

assembler findet sich reflexiv und transitiv wie heute. *S'assembler à* in

367 *Asemblez s'est as sarrazins mesages.*

asseoir ist refl. wie heute. 451, 2654, 3997 ist es dagegen transitiv in der Bedeutung belagern. Vgl. unter den Trans.

s'abstenir wie heute 2890.

craindre findet sich einmal mit dem reflex. Pronomen versehen.

257 *Jo me crendreie que vus vus meslissiez.*

se cuarder

1107 *Mal seit del coer qui el piz se cuardet.*

cumbatre findet sich im Ganzen 14 mal reflexiv gebraucht. Nur Vers 2603 hat die Handschrift O. das Refl. Pron. nicht.

S' il ne cumbat a cele gent hardie.

Nach der Venetianer Handschrift V. IV, welche *Sel nose cumbat . . .* hat, dürfte in 2603 das Pronomen *se* einzufügen sein, da *cumbatre* abgesehen von den Fällen, wo es nicht stehen kann, stets mit dem Refl. Pron. im Rol. erscheint. Ueber die Auslassung des Pronomens in 1769 *se ne fust cumbatant* ist schon gesprochen.

cuntrester

2511 *Pur ço ne s'poet nule gent cuntrester.*

demeurer ist wie heute intransitiv gebraucht.
An zwei Stellen ist es jedoch reflexiv.

2021 *Morz est li cuens que plus ne se demuret.*

3140 *Li amiralz ne se voelt demurer.*

se desmenter ist stets reflexiv.

2517 *Ne poet muer n'en plurt e ne s' desment.*

1404, 1487 etc.

dormir ist stets reflexiv.

2494 *Qui mult est las il se dort cuntre terre.*

718, 727, 736, 2521, 2525, 2569

s'en fuir findet sich immer in dieser Verbindung. Im Verse 2309 wird die richtige Silbenzahl erhalten durch Einfügung des fehlenden *s'en*. Keine Ausnahmen bilden nach dem Glossar von Gautier 1473 *que ne seiez fuiant*, 2784 *fuiant s'en vint*, 1255 *Nostre Franceis n'unt talent de fuir*. In dem ersten Falle fehlt das Reflex. Pronomen regelrecht, wie wir früher sahen; im zweiten Falle gehört *s'en* zu *fuiant*; im dritten Falle haben wir die Auslassung des Refl. Pron. ähnlich wie nach den Verben *oir*, *voir* u. s. w. Der Infinitiv duldet kein unbetontes Pronomen vor sich; wo er mit Modalverben konstruiert war, trat das Pronomen zu diesen. Bei *oir*, *voir* u. s. w. fiel es ganz aus. So fällt es auch nach *n'unt talent*.

Demgemäss möchte die Emendation Th. Müllers im Verse 1485 *qui pas ne fuit pur lume* wohl in *qui ne s'en fuit pur lume* zu ändern sein.

ester findet sich an zwei Stellen reflexiv 2105, 3762.

2105 *Li emperere s'estut, si l'escultat.*

esveillier ist reflexiv. 724, 736, 2554.

724 *Carles se dort qu'il ne s'esveillat mie.*

2554 *Li emperere ne s'est mie esveillez*

Daneben findet sich auch die zusammengesetzte Zeit in der einfachen Form des Passivs.

2846 *Esveillez est li emperere Carles.*

gesir steht zweimal reflexiv.

2375 *Li cuens Rollanz se jut desuz un pin.*

2513 *Carles se gist, mais doel ad de Rollant.*

Sonst steht es intransitiv 3653, 1721, 2367 und 1624, 3693, wo von Toten die Rede ist.

herberger ist reflexiv, daneben findet sich aber wieder die Form des Passivs.

2799 *Desur la rive sunt Franceis herbergiet.*

709 *Franc se herbergent par tute la cuntree.*

issir

1776 *Fors s'en eissirent li Sarrazin dedenz.*

2810 *Païen d'Arabe des nefs se sunt eissut.*

Sonst ist *issir* intransitiv gebraucht 1220, 2706 etc.

Zweifelhaft ist die Stelle 2260, wo der Oxforder Text hat *Par les oreilles fors se ist le cervel*. Th. Müller emendiert *li ist* nach der Venetianer und Pariser Handschrift.

se merveillier ist wie heute reflexiv.

537, 571, 3179.

pourpenser

425 *Mais li cuens se fust bien purpensez.*

3589 *Carles, car te purpense.*

Daneben steht auch die einfache Form des Passivs.

1177 . . . *en seiez purpenset*

De colps ferir . . .

penser ist einmal mit dem Reflex. Pron. versehen.

355 *Li cuens Rollanz ne l' se doust penser.*

recreire ist reflexiv und intransitiv zur Verwendung gekommen.

3892 *Dist Pinabels: Tierris, car te recrei.*

Aber 3908 *N'en recrerrai pur nul hume mortel.*

871 *Lasserat Carles, si recrerrunt si Franc.*

Passivische Form in 2088

Ja bons vassals nen iert vifs recreuz.

regreter findet sich einmal reflexiv.

1566 *Tel as ocis dunt al coer me regrete.*

repairier findet sich reflexiv und intransitiv.

36 *En France ad Ais s'en deit bien repairier.*

So nach 293, 573, 829, 3944. In vielen anderen Fällen dagegen ist es intransitiv, z. B.

3807 *A Charlemagne repairent si barun.*

se repentir ist in seiner Verwendung von der heutigen Sprache nicht verschieden. 3011, 3590.

rire. Neufranzösisch *se rire de* gleich *se moquer de*. So schon

324 *Quant ço veit Guenes qu'ore s'en rit Rollanz.*

Sonst ist *rire* nur intransitiv verwendet.

targier findet sich einmal ohne das Reflex Pron.

659 *Mei est vis que trop targe.*

In den übrigen Fällen steht es reflexiv. In dem Verse 2450 *Que le soleil facet pur lui ester, La nuit targier e le jour demurer* ist *targier* von *facet* abhängig und steht daher ohne das Reflex. Pron., das erst in unserem Jahrhundert nach *faire* und den anderen genannten Verben zur Regel wurde (Vgl. Chassang S. 366.).

1345 *E Oliviers de ferir ne se target.*

1415 *Li douze per ne s'en targent nient.*

Ferner 2805 und 3366.

Wie das einfache Verbum *targier*, ist auch das Kompositum davon *atargier* reflexiv gebraucht.

368 *Mais Blancandrins dejuste lui s'atarget.*

tenir steht reflexiv in der Verbindung *se tenir à*

229 *as sages nus tenuns.*

569 *tenez vus al saveir.*

tourner findet sich, ähnlich wie *s'en aller*, reflexiv in der Verbindung *s'en tourner*.

1745 *Ja cil d'Espagne ne s'en turnerunt liet.*

2839 *Al doel qu'il ad s'en est turnez plurant.*

Ferner 2200, 2227, 2471 etc. Doch braucht man es reflexiv, nur wenn das Subjekt eine Person ist. Sonst steht es intransitiv.

venir ist gleich dem *aller* mit *s'en* verbunden.

2974 *Venir s'en volt li emperere Carles.*

3340 *Qui errer volt, a mei venir s'en alt.*

Im letzten Falle gehört *s'en* nicht zu *alt*, sondern zu *venir*.

C. Die intransitiv gebrauchten Verben.

Unter den reflexiv gebrauchten Verben befanden sich nicht wenige, welche zu gleicher Zeit intransitiv gebraucht wurden.

aproismer 2692 *Cum il aproismet en la citet amunt* — *demeurer* wie heute 162 — *gesir* — *issir* mit *en* 3165 — *recreire* 871, 3908 — *repairier* 135 *En France ad Ais bien repairier devez.* Ferner 2115, 2149, 3190 u. s. w. — *targier* 659 *Mei est vis que trop targe.* — Das reflexive *aller* erschien stets mit *en* verbunden. Letzteres steht jedoch auch bei dem intrans. *aller* 165, 2266, 2767.

Zu diesen Verben gesellen sich noch folgende intransitiv gebrauchte.

adeiser. Neben der intransitiven Verwendung kommt auch die transitive vor. Intransitiv steht es 981, 2435, 2438.

981 *Pluie n'i chiet, rusee n'i adeiset.*

Transitiv 1997, 2159.

agregier sich verschlimmern, sich vergrößern.

2206 *Idunc agreget li doels e la pitiet.*

In der heutigen Sprache haben wir noch das Kompositum *rengréger*, etwas verschlimmern, und das Reflexiv davon *se rengréger*.

arester ohne Refl. Pron. in

1783 *Pur qu'alez arestant.*

Zweifelhaft ist 1332 *El cheval est l'espee aresteue*, da ja die Form des Passivs das zusammengesetzte Reflexivum ersetzen kann. Heute steht es mit *se*; indessen sagt man noch *neutral*, besonders beim Imperativ, *arrêtez* etc.

briser findet sich heute noch in einigen Anwendungen ohne Reflex. Pronomen.

2340 *L'espee cruist, ne fruisset ne ne brise.*

2313 *Cruist li aciers, ne briset . . .*

convertir gleich dem heutigen *se convertir*.

3674 *Ço voelt li reis par amur cunvertisset*

craventer ist intransitiv und transitiv.

1430 *Nen ad recet dunt li murs ne craventet.*

3549 *Que il cravente ambure devant sei.*

départir wird heute nicht mehr intransitiv verwendet.

1900 *Colps en avras, ainz que nos departum.*

3480 *Doel i avrat enceis qu'ele departed.*

desherbergier

701 *Franc desherbergent.*

Das Simplex *herbergier* fanden wir reflexiv.

enbrunchier ist intransitiv und transitiv.

2019 *Falt li li coers, li helmes li enbrunchet.*

3816 *Mult l'en enbrunchet e la chiere e le vis.*

Aber 3505 steht es transit.

cliner findet sich einmal intransit. in der Bedeutung des neufranz. *s'incliner*.

2008 *A icel mot l'uns al altre ad clinet.*

Aehnlich ist es noch gebraucht bei Godefroy, unter *cliner*.

entendre begleitet von der Präposition à

3782 *Un en i ad a cui li altre entendent.*

esclairer

667 *Par main en l'albe, si cum li jurz esclairet.*

2637 *Tuz li pais en reluist e esclairet.*

espandre

3972 *Sur l'herbe vert en espant li clers sancs.*

Sonst transitiv 3617, 3928.

estendre

3970 *Trestuit si nerf mult li sunt estendant.*

estoerdre findet sich intrans. und reflexiv.

593 *De quel que seit Rollanz n'estoertrat mie.*

3632 *Poi s'en estoertrent d'icels qui sunt iloec.*

estoner steht noch ohne Refl. Pron.

3438 *Granz fut li colps, li ducs en estunat.*

faillir ist stets persönlich gebraucht, wie sein Kompositum *défaillir*. Ueber die Geschichte dieses Wortes vergleiche man Horning, R. St. IV 253.

Darin hielt es für ein Transitivum in den Versen 2601 *Qui en bataille hui matin li faillirent*, 2718 *Cest*

mien seignur en bataille faillirent. Aber der erste Fall besagt nicht, dass es ein Transitivum ist, und für den zweiten Fall ist es entschieden ebenso unsicher, obwohl wir einen Akkusativ haben. Aber wir haben schon früher gesehen, wie die Präposition *à* vor Wörtern ausfiel, welche einen Vers eröffneten. Auch 2718 wird sich dazu gesellen.

faillir steht 397, 1048 etc.

fendre

325 *Dunc ad tel doel, pur poi d'ire ne fent.*

1588 *Si grant doel ad que par mi cuiet fendre.*

Heute ist es nur transitiv.

ferir. Das leidende Objekt findet sich öfter mit einer Präposition.

3392 *Ferez, barun, sur la gent chrestiene.*

Mit *en* 2338, mit *à* 2070.

fruissier. Neufranz. *froisser* ist nur transitiv. So wird es auch im Rol. gebraucht. Daneben aber steht es intrans.

2340 *L'espee cruist, ne fruisset ne ne brise.*

3482 *Fruissent cez hanstes e cil espiet furbit.*

2539 *Fruissent cez hanstes de cez trenchanz espiez,
Cruissent osberc e cil helme d'acier.*

Im ersten Beispiele steht *fruisset* neben dem intrans. *cruist*. Im zweiten ist *cil espiet furbit* Nominativ des Plurals. Das dritte Beispiel wäre unverständlich, wenn *hanstes* nicht Subjekt wäre. In der Tirade war vorher nie ein Subjekt im Plural. Ausserdem ist der folgende Vers parallel zum ersten gedichtet.

garder hat die Bedeutung blicken, sehen, neben der jetzigen und ist dann intrans.

487 *Guardet al brief.*

2532, 2885. *Regarder en* 1851.

guarir ist transitiv, daneben aber auch intransitiv.

1440 *De cent milliers n'en poent guarir dous.*

156 *Uncor purrat guarir.*

haster ist reflexiv 2277, 992. Es steht ohne Refl. Pron.

3445 *E li paiens de ferir mult le hastet.*

Das Pronomen *le* gehört zum Infinitiv *ferir*.

joindre gleich *se joindre*.

923 *En Rencesvals a Rollant irai juindre.*

juster ist transit., intrans. und reflexiv gebraucht.
Vergleiche unter dem transitiven *juster*.

mespenser mit dem Genitiv der Sache.

1472 *N'en alez mespessant!*

mouvoir.

1335 *Culverz, mar i mouïstes.*

passer

1348 *Moerent paien e alquant en i pasment.*

Sonst ist es stets reflexiv gebraucht. Beide Verwendungen existieren noch heute.

prendre à gleich *se prendre à*.

343 *De guarnemenz se prent a cunreer.*

Se gehört zum Infinitiv *cunreer*. Ferner 2377.

relever

3575 *Isnelement sur lur piez releverent.*

rompre. Wie *estendre*, *espandre* ist auch *rompre* intransitiv in

1764 *De sun cervel la temple en est rumpant.*

So steht auch *derompre*

3971 *E tuit li membre de sun cors (sunt) derumpant.*

sedeir ist stets intransitiv.

251, 272 *alez sedeir*. 1943, 3854, 1379, 1491.

taire findet sich oft wie im Neuf Franz. reflex., aber

1026 *Tais, Oliviers, li cuens Rollanz respunt.*

tencier.

2581 *Tencent a lui, laidement le despersunent.*

Heute *tancer* mit dem Akkusativ.

vanter ist reflexiv wie heute in den Versen 2861 und 3974. Ohne Reflex. Pron. steht es aber

1961 *N'en vanteras el regne dunt tu fus
Vaillant denier que m'i aies tolut.*

Ebenso steht es im Aiol

4436 *Se il uis en escape bien peut vanter*

in der Bedeutung „prahlen“.

Endlich sei noch bemerkt, dass sich *endormir*

in der Form des Passivs ohne Refl. Pron. findet, 2520 *endormiz est*. Eine entsprechende Form im Akkusativ findet sich nicht. Doch wird *endormir* reflexiv sein, wie *esveillier*.

D. Die transitiv gebrauchten Verben.

Eine Reihe von Verben sind schon unter den Reflexiven und Transitiven oder unter beiden begegnet. So folgende

adeiser begegnete intrans. Transitiv ist es 1997, 2159.

1997 *Mais en la teste ne l'ad mie adeiset.*

ajuster steht trans. 851, 1169, 3024, 3562.

851 *Quatre cent milie en ajustet en treis jurz.*

919 war es reflexiv.

aproismer fand sich reflexiv und intransitiv. Endlich steht es transitiv

661 *Li empereres aproismet sun repaire.*

2073 *ne's osent aproismer.*

asseoir

3997 *A la citet que paien unt assise.*

demeurer hat neben der reflexiven und intransitiven Verwendung noch die transitive gleich *demorari*.

3519 *Ço qu'estre en deit ne l'alez demurant.*

juster ist in seiner Verwendung sehr mannigfaltig. Das heutige *jouster* ist nur intransitiv. Mit einem Objekte der Sache steht es

2888 *Unques nuls hum tel chevalier ne vit*

Pur granz batailles juster e definir.

So im Passiv

3874 *Des dous baruns justee est la hataille.*

Hier hat es die Bedeutung kämpfen. Der ursprünglichen Bedeutung näher steht es

2180 *Jo's voill aler e querre e entercier*

Dedevant vous juster e enrengier.

Hier steht es mit einem Objekt der Person und bedeutet: näher bringen. Reflexiv steht es

1976 *Sire cumpaign, a mei car vus justez.*

In dieser Bedeutung sich nähern steht es gern intransitiv.

3287 *Si justerent a Charle e a Franceis.*

3360 *E Guinemans justet al rei de Sentice.*

So steht es ferner 1191, 2020, 3169.

2020 *Trestuz li cors a la terre li justet.*

Ausser diesen sind folgende Verben zu bemerken:

chercher mit der Bedeutung: einen Ort durchgehen und durchsuchen.

2185 *Cercet les vals e si cercet les munz.*

3661 *A mil Franceis fait bien cercer la vile.*

chevaucher steht in der Regel ohne Angabe des Mittels der Bewegung. 480 steht dieses als Objekt. Ebenso 757.

480 *Ne mul ne mule que puissiez chevalchier.*

consentir. Vgl. Chassang: *cons. est resté quelquefois actif dans la langue du Palais*. 1589, 3108.

1589 *Dist al païen: Deus tut mal te cunsente.*

corner steht immer absolut mit einer Ausnahme.

1702 *Cornerai l'olifant.*

croire mit einem Objekt im Akkusativ.

3599 *Puis serf e crei le rei omnipotente.*

220, 3406, 3599, 3666, 3980.

Nur einmal findet sich *croire en*.

1634 *Ne creit en Deu le filz sainte Marie.*

coucher.

2175 *Sur l'herbe vert l'at suef culchiet.*

2204 *Sur un escut l'ad as altres culchiet.*

croller.

442 *De sun algeir ad la hanste crollee.*

Das neufranz. *crouler* ist nur noch in einigen Ausdrücken transitiv.

demener wird in der heutigen Sprache nur reflexiv gebraucht in der Bedeutung: sich heftig hin und her bewegen. Dieser Bedeutung entspricht *demener* im Verse 525, wo das Objekt *sun cors* den Akkusativ eines Refl. Pron. vertritt.

Par tantes terres ad sun cors demened.

Sonst findet es sich in den Redensarten *demener dolor* (2595, 2946) und *demener irance* (1845).

douter hat die Bedeutung fürchten.

1186 *E Sarrazin ne's unt mie dutez.*

3580 *Li amiralz il ne l'crient ne ne dutet.*

encliner transitiv in der Bedeutung *s'incliner, saluer*.

974 *Li reis paiens profundement l'enclinet.*

2763 *Li messagier ambedui l'enclinerent.*

escrier wird, wie heute reflexiv verwendet. In ebenso zahlreichen Fällen ist aber *escrier* von einem Objekt begleitet.

1974 *Munjoie escriet e haltement e cler.*

1221, 3092 und mehr. Es steht auch mit einem Akkusativ der Person.

1112 *Franceis escriet, Olivier apelat.*

guerreier heisst heute nur Krieg führen und ist intrans. So steht es 1514 *Cil ne sunt pruz jamais pur guerreier*. In den übrigen Fällen ist es von einem Objekt begleitet.

579 *N'avrat talent jamais vus guerreit.*

2681 *En France irai pur Carle guerreier.*

jugier in der Redensart *jugier q. à qch.* oder *jugier qch. sur q.*

656 *Pois me jugiez Rollant a reregarde.*

838 *Qui ad jugiet Rollant a reregarde.*

778 *La reregarde avez jugiee sur lui.*

754 *La reregarde avez sur mei jugiet.*

munter.

1125 *Sun cheval broche e muntet un lariz.*

Sonst nur mit Präpositionen.

partir findet sich nur einmal und ist hier trans.

3529 *El plus espes se's rumpent e partissent.*

Neufranz. findet sich *partir* in dieser Bedeutung noch archaisch in der Redensart *avoir maille à partir*.

pleurer.

1749 *Si nus plurrunt de doel e de pitiet.*

1853, 2420, 2595.

prier findet sich ohne Beziehungswort in der Bedeutung beten.

1882 *Si prierat tuz jurz pur noz pecciez.*

prier à in 2261

De ses pers priet a Deu que les apelt,

E pois de lui al angle Gabriel.

Gleich dem neufranz. prier Dieu 853.

Mahumet lievent en la plus halte tur

N'i ad païen ne l' prit e ne l'aurt.

prier vertritt das heutige *demander* und hat demnach ein Objekt der Sache in der Redensart *prier Deu mercit.* 1132, 2383.

Im Verse 2449 hat es den neufranz. Gebrauch, indem es einen Nebensatz mit *que* regiert.

regeter in der Bedeutung auffordern, etwas zu thun.

1469 *Suvent regretent Olivier e Rollant.*

Les douze pers qu'il lur seient guarant.

Vgl. G. Paris, Alexis. S. 184. Anm. 26e.

resembler regiert stets den Akkusativ 1772, 3172, 3502.

1772 *Par tels paroles vus resezblez enfant.*

resurdre.

2385 *Saint Lazarum de mort resurrexis.*

Heute existiert das Wort nicht mehr. Das Simplex *sourdre* ist intransitiv.

tressaillir hat in der heutigen Sprache kein Objekt nach sich. Im Rol. 3166 hat es die ursprüngliche Bedeutung überspringen und hat ein Objekt im Gefolge.

Fait sun eslais, si tressalt un fosset.

survivre mit dem Akkusativ ist heute selten gebräuchlich. Es findet sich noch in der Sprache weniger Gebildeter.

2616 *Tut survesquiet e Virgilie e Homer.*

vestir ist allgemein mit dem Akkusativ konstruiert.

3532 *Mieldre vassal de lui ne vestit brunie.*

3864 *Vestent osbercs blancs e forz e legiers.*

Daran schliessen sich einige faktitiv gebrauchte Verben.

mourir.

554 *Tanz colps ad pris de bons espiez trenchanz,
Tant riches reis morz . . .*

Ferner 1683, 2756, 2782, 2948, 3591.

passer.

1272 *Empeint le bien, parmi le cors li (espiet) passet.*

Mit gewöhnlichem Objekte steht es 372, 524.

suner steht in der einfachen Bedeutung ertönen 2112, 1832. Daneben finden sich sehr zahlreiche Beispiele, wo es faktitive Verwendung zeigt.

1051 *car sunez vostre corn.*

Ferner 1111, 1319, 1754 etc.

Neben dem faktitiven *suner* findet sich einmal auch *suner* mit der Präposition *en*.

2950 *Sunez en vostre corn.*

Vers 1454 ist es von einem Objekt begleitet.

Set milie graisle i sunent la menee.

Ein sinnverwandter Akkusativ zeigt sich nach *songier* und *vaincre*.

725 *Après iceste, altre avisiun sunjat.*

vaincre mit dem Objekt *bataille* steht 735, 865, 2306, 3649 etc.

2306 *Tantes batailles en camp en ai vencues.*

E. Von den Hilfsverben.

Wir haben schon bei Gelegenheit der reflexiven Verben gesehen, wie alle Intransitiva in den zusammengesetzten Zeiten mit *être* abgewandelt wurden, indem man ihnen dieselbe Anschauung angedeihen liess wie den Transitiven, d. h. *être* mit einem Verbum in der Endung des Partiz. der Vergangenheit bezeichnete einen präsentialen Zustand. So konjugierte eine Zeit lang das Intransitivum überhaupt nicht mit *avoir*. Es lag ja auch in der Natur von *habere*, die Transitiven zu begleiten, war es doch selbst ein Transitivum. Als solches hatte es ein Objekt im Gefolge, zu dem

dann das Partiz. Perf. eines transit. Verbums determinierend trat. Bei *esse* konnte das Partiz. aber nur das Subjekt determinieren. *Esse* war daher passend das Hülfsverb der Intransitiven.

Unser Gedicht zeigt noch durchweg diese Abwandlungsart. Allerdings finden sich *demeurer*, *cliner*, *saignier* mit *avoir* abgewandelt. Diese Verben haben neben dem intransitiven auch den transitiven Gebrauch. Immerhin hätten sie korrekt mit *être* abgewandelt sein müssen. Aber gerade weil sie auch Transitiva sind, und weil sich die stets Intransitiven nur mit *être* finden, sollte man da nicht berechtigt sein anzunehmen, dass diese drei Verben von dem transitiven Gebrauch beeinflusst sind, oder dass das Objekt ausgefallen und nur gedacht ist? So findet sich *ferir*. Warum werden sonst gerade diese Verben mit *avoir* verbunden, hingegen keines von den eigentlichen Intransitiven? Gerade bei Verben, wie jene, wird man zuerst begonnen haben, *avoir* für *être* einzusetzen, ein Gebrauch, der in späterer Zeit ja so sehr um sich griff.

In der Zeit, wo unser Gedicht entstanden ist, kannte man den Unterschied nicht, den man in der heutigen Sprache macht bei den Verben, welche bald mit *avoir* bald mit *être* konjugiert werden. So würde manche Stelle in unserem Gedichte, mit *être* zusammengesetzt, der modernen Anschauung nicht mehr genehm sein, und man würde in diesen Stellen *avoir* den Vorzug geben. Man hatte nur eine Anschauung, nicht das Vorsichgehen der Handlung zu begreifen, sondern den Zustand vom Punkte der Vollendung an.

Mit *avoir* stehen jene drei genannten Verben.
cliner

2008 *A icel mot l'uns al altre ad clinet.*

demeurer stand transitiv (3519) und reflexiv. Mit *avoir* ist es verbunden 1841, 1806, 2622. Mit *être* findet sich das intransitive *demeurer* in unserem Texte nicht. Wohl aber findet es sich sonst.

saignier

1991 *Tant ad sainiet, li oil li sunt trublet.*

Die übrigen Intransitiva sind mit *être* konjugiert. Einige davon haben daneben auch das Reflex. Pron. bei sich, wie wir früher sahen.

achiminer

702, daneben reflexiv.

adurer

1396 *La bataille est aduree endementres*
aler. Beispiele sind unnötig.

apareistre

2037 *Mult granz damages li est apareuz.*

avaler

1037 *Cum il ainz pout del pui est avalez*
avenir.

1686 *As quatre esturs lur est avenut bien.*

culchier

2481. Daneben reflexiv.

descendre

2497 *Li gentilz reis descenduz est a piet.*

Ferner nach 2571, 2819.

entrer

2855 *En Rencesvals en est Carles entrez.*

endormir

2520 *Endormiz est.* Nur einmal vorkommend. Gewöhnlicher steht es mit dem Reflex. Pronomen.

esclargir

1807 *Esclargiz est li vespres cum li jurz.*

faillir

3815 *Quant Carles veit que tuit li sunt faillid.*

issir

2647 *Li amiralz est issuz del calan.*

monter

792 *Li cuens Rollanz est muntez el destier.*

Ferner stets mit *être* 660, 2457, 2765, 2810 u. s. w.

passer

1152 *As porz d'Espagne en est passez Rollanz.*

remanoir

826 *Li douze per sunt remes en Espagne.*

1914, 1268 u. s. w.

repaier 1610, 3862.

1869 *Li cuens Rollanz el champ est repaiez*
resortir

2341 *Cuntre le ciel amunt est resortis.*
veeir wie heute.

F. Von den Modalverben und den Umschreibungen mit denselben.

Devoir.

Es hat die Bedeutung müssen, verpflichtet sein. In Begleitung eines Infinitives bleibt es nicht bei dieser Bedeutung. Die prägnante Bedeutung schwächt sich ab, um so mehr, je mehr der Begriff des Infinitives hervortritt, und die Bedeutung wird eine moralische Verpflichtung, der Ueberzeugung anheimgestellt, welche über jene entscheidet. Eine Pflicht aber kann niemals in demselben Augenblicke erfüllt werden, in dem sie auferlegt wurde. Die Erfüllung derselben ist immer eine Sache der Zukunft. Von jener Abschwächung der Bedeutung nun und diesem Hinweis auf die Zukunft war es nicht schwer, weiter zu gehen und *devoir* mit dem Infinitive da zu gebrauchen, wo auch ein Futurum am Platze wäre. — Es ist noch interessant, darauf hinzuweisen, dass das Futurum einen umgekehrten Bedeutungswandel erfuhr, indem aus der futurischen Bedeutung sich jene eines Obliens, einer Pflicht entwickelte.

Diese Verbindung von *devoir* mit einem Infinitive zur Bezeichnung einer bevorstehenden Handlung ist in der alten Sprache häufig und findet sich noch in der heutigen, wenn auch weniger ausgedehnt.

Neben dieser Komposition steht auch in dem nämlichen Satze ein einfaches Futurum.

1881 *Munies deit estre en un de cez mustiers,*
Si prierat tuz jurz pur nos pecciez.

Prägnante Beispiele sind ferner:

2658 *Carles li reis, l'emperere des Francs,*
Ne deit mangier, se jo ne li cumant.

3288 *Li emperere, s'il se cumbat od mei,
Desur le buc la teste perdre en deit.*

2350 *De chrestiens devez estre servie.*

Ferner 3596, 807, 389.

In dem Verse 333

Quant le dut prendre, si li cait a terre

sind die Handlungen beider Sätze gleichzeitig. Vgl. Weber: *devoir* wird gebraucht, um nach Art der lateinischen *conjugatio periphrastica* anzuzeigen, dass das Subjekt im Begriff ist, die vom abhängigen Infinitiv bezeichnete Handlung zu vollziehen.

Alle

mit dem Infinitiv des Präsens eines aktiven Verbums dient zur Bezeichnung einer bevorstehenden Handlung. Diese Konstruktion ist der alten Sprache sehr geläufig. Eine Verbindung von *alle* mit *ferir* ist so häufig in unserem Gedichte, dass sie geradezu formelhaft erscheint.

2853 *Si vunt vedeir le merveillus damage.*

2870 *Quant l'empereres vait querre sun nevuld.*

Ausser diesen Präsensfällen wird *alle* auch im Imperativ verwendet, wo es ganz besonders am Platze scheint, da eine Aufforderung immer auf eine nahe bevorstehende Thätigkeit hinweist.

Alez sedeir! 251, 272.

1676 *Car li aluns aidier!*

1868 *Sire cumpainz, alum i referir!*

Durch den Konjunktiv ist die Aufforderung ausgedrückt:

3340 *Qui errer voelt, a mei venir s'en alt.*

Eine Aufforderung durch das Futurum von *alle* ausgedrückt:

3003 *Cuntre Franceis sempres irez ferir.*

Der Infinitiv ist mit einer Zeitform der Vergangenheit verknüpft:

1246 *si l'est alez ferir.*

Ferner 1407, 2169.

Wie *alle* kommt auch *venir* vor.

3993 *Sainz Gabrielz de part Deu li vient dire.*

Pouvoir.

Unser Gedicht hat *pouvoir* an mehreren Stellen mit einem Infinitiv verbunden, wo es rein pleonastisch erscheint.

537 *Mult me puis merveillier . . .*

1537 *Li cuens Rollanz, quant il veit Sansun mort,
Poez saveir que mult grant doel en out*

2412 . . . *tant me pois esmaier.*

In der That ist die Realität der Thätigkeit, welche der Infinitiv ausdrückt, ausser Frage gestellt, und es wäre demnach ein einfaches Verbum hinreichend, dasselbe zu sagen. Aber das Gefühl des Dichtenden war gegen eine schroffe Hinstellung des Wirklichen. Es ist eine bescheidene Rücksichtnahme auf den Angeredeten, welche die subjektive Erregung objektiv auszudrücken sucht.

Pouvoir ist absolut gebraucht in der Bedeutung vermögen, begleitet von einer Bezeichnung des Masses.

3049 *Suz ciel n'ad gent qui plus poissent en camp.*

Daher ist sein Partiz. Präs. auch adjektivisch gebraucht.

2731 *Li amiralz est riches e puissanz.*

3111 *Seignet sun chief de la vertut puissant.*

In der heutigen Sprache hat es sich als Adjektiv *puissant* „mächtig“ erhalten.

Vouloir

findet sich mit einem Objekt:

40 *S'en volt ostages, e vus l'en enveiez.*

76 *Jo vus durrai or e argent asez,
Terres e fiez tant cum vus en vuldrez.*

III. Das Partizipium Präsens und seine Funktionen.

Das Partizipium des Präsens hat zweierlei Funktionen, einmal ist es Adjektiv, ein anderes Mal hat es verbale Kraft. Im ersteren Falle ist es veränderlich, im letzteren unveränderlich. Ein besonderes Femininum ist überhaupt nicht vorhanden, entsprechend der Herkunft aus dem lateinischen Partizipium des Präsens und aus dem Gerundium. (Vgl. Vogel, Larivey R. St. V.)

Letzteres, ursprünglich ein neutrales Substantiv, welches noch nach Präpositionen fortlebte, drängte sich aber in die Funktion des Partizipiums vor, so dass letzterem nur die Bedeutung eines Adjektives blieb, während es selbst die Funktionen des Verbums übernahm. Demnach ist auch das adjektivisch gebrauchte Partiz. veränderlich.

1142 *Puis sunt muntet sur lur curanz destriers.*

3047 *Armes unt beles e bons cevals curanz.*

554 *Tanz colps ad pris de bons espiez trenchanz.*

Ebenso 3349, 3351.

Indessen braucht das so verwendete Partizipium seine verbale Kraft nicht ganz einzubüßen. Zweifeln kann man, ob man ihm letztere Funktion oder diejenige eines Adjektivs beimessen soll, wenn es von einer genitivischen oder adverbialen Bestimmung begleitet ist. Verändert ist es

789 *Vint milie Francs retendrai bien vaillanz,*

während die Handschrift unflektiert hat

2272 *Quatre perruns i ad luisant de marbre.*

Zur Angabe des Mittels ist das einfache partizipiale Gerundium gesetzt ohne eine Präposition. Es entspricht dem lateinischen Ablativ des Mittels und ist natürlich unflektiert. Im Neuf Franz. steht die Präposition *en*.

2462 *Vers Sarraguce les enchalcent ferant.*

2472 *Li altre en vunt encuntre val flotant.*

2841 *Muntet el ceval, vient a sa gent puignant.*

2055 *Le cheval brochet, si vient puignant vers lui.*

Eine Gleichzeitigkeit ist in folgenden Sätzen ausgedrückt ohne die Präposition *en*.

1475 *Asez est mielz que morium cumbatant.*

2839 . . . *s'en est turnez plurant.*

2227 . . . *s'en turnet cancelant.*

2363 . . . *qu'il fut morz cunquerant.*

553 . . . *est alez cunquerant.*

Es finden sich aber auch Beispiele, wo das Partizipium mit der Präposition *en* verbunden ist. Immerhin schliessen sich diese Beispiele passender den folgenden, als den vorhergehenden an. Es sind dies

619 *Cler en riant l'ad dit a Guenelun.*

862 *Dist a sun uncle belement en riant.*

Dazu sind folgende Fälle zu beachten:

2522 *N'i ad cheval qui puisset estre en estant,*

Qui herbe voelt il la prent en gisant.

2829 . . . *si m'dreciez en seant.*

Ferner 2459, 2655, 3110.

Während in den früher genannten Sätzen das einfache, partizipiale Gerundium ohne Präposition stand, wo die heutige Sprache diese setzen würde, haben wir hier *en* in eigentümlicher Bedeutung. *En* mit dem Partizipium auf *ant* vertritt hier weniger einen Nebensatz, als es die Bedeutung einer adverbialen Bestimmung hat. In einigen Fällen ist es überhaupt nicht möglich, das Partizipium in einen Nebensatz aufzulösen. Das Verbum, begleitet von *en* und einem Verbum in der partizipialen Endung *ant*, bildet nur einen Begriff. Diese Erscheinung findet ihre einfache Erklärung in der Herleitung aus dem lateinischen Ge-

rundium. Dieses war ja ein neutrales Substantivum, welches flektiert wurde und Präpositionen vor sich nehmen durfte. In den genannten Beispielen herrscht durchaus noch der Begriff eines Substantivs vor, selbst in *il la prent en gisant*. Wo das Gerundium verbale Kraft hat, steht es ohne Präposition. (Vgl. die Beispiele 2462 *Vers Sarraguce les enchalecent ferant etc.*) So sind auch die beiden Beispiele mit *en riant* aufzufassen.

Im Neufranzösischen ist dieser substantivische Gebrauch des Gerundiums geschwunden, und die Präposition *en* trat in das sogenannte Gerundiv ein. Selbstverständlich kümmert sich dieses substantivische Gerundium nicht darum, ob es zum Objekt oder zum Subjekt des Satzes Beziehung hat. Es bildet mit dem Prädikat einen Begriff und greift dessen Funktionen nicht vor. Als ein Substantiv kann es natürlich auch begleitet sein von anderen Präpositionen als *en* allein, vom Artikel und vom Possess. Pronomen. Dieses Pronomen braucht nicht dem Subjekt des Satzes allein zuzukommen, es kann auf jede Person unabhängig vom Subjekt bezogen werden.

Die Präposition *en* mit dem Gerundium drückt eine Zeitdauer aus, während welcher etwas geschehen kann.

872 *N'avrez mais guerre en tut vostre vivant.*

2662 *Ne finerai en trestut mun vivant.*

Die Präpos. *à* drückt die Zeit aus, so lange etwas dauert.

791 *Ja mar crendrez nul hume a mun vivant.*

284 *Ne l'amerai a trestut mun vivant.*

1707 *Iceste hanste durreit a lur vivant.*

Die Präposition *de* nach den Ausdrücken der Quantität.

270 *Si 'n vois vedeir alques de sun semblant.*

Unausgedrückt bleibt die Quantität

1471 *E l'arcevesques lur dist de sun semblant.*

Das lateinische Gerundium konnte ein Objekt zu sich nehmen. Dieser Gebrauch ist nicht ganz aus dem

Französischen geschwunden. Da wo unser Gedicht einen substantivierten Infinitiv mit Objekt hat, steht auch das substantivische Gerundium mit verbaler Kraft.

944 *En Rencesvals irez as porz passant.*

1071 *Si l'orrat Carles, qui est as porz passant.*

Ferner noch 1703, 1766 in denselben Ausdrücken. Daneben steht

2772 *Li emperere fut hier as porz passer.*

Infinitiv und partizipiale Form sind hier nur insofern unterschieden, als letztere Fortsetzung des lateinischen Gerundiums ist, während der Infinitiv erst im Französischen eintrat.

Die Verkürzung eines Nebensatzes fand im Altfranzösischen eine weitere Verbreitung als in der heutigen Sprache.

An Stelle eines Akkusativs mit dem Infinitiv nach *faire* steht das Partizipium.

393 *Qui tute gent voelt faire recreant.*

Eine Verkürzung findet auch statt, wenn das Subjekt des zu verkürzenden Nebensatzes ein ganz anderes ist, als dasjenige des regierenden Satzes. Wenn das Subjekt des Nebensatzes ein Personalpronomen ist, so verwandelt sich dieses in ein Possess. Pron. und tritt als solches zu dem Partizipium.

287 *Desfi les en, sire, vostre veiant.*

Daneben hatten wir aber schon Fälle mit Präpositionen 284 *en trestut mun vivant*. Im Neuf Franz. sagt man *nous vivants*. Diese Konstruktion nähert sich mehr dem folgenden Falle, nur dass man altfranz. das Partiz. unverändert liess, wie es seiner verbalen Natur auch zukam.

Ist das Subjekt des Nebensatzes kein Pronomen, sondern ein Substantiv, so wird der Nebensatz verkürzt, indem das Verbum die Form des Part. Präs. annimmt und das Substantiv im Akkusativ hinzutritt.

2997 *Fait sun eslais veant tels cent milie humes.*

Wendungen dieser Art entsprechen dem lateinischen *Ablativus absolutus*. Man könnte sie passend *Accusa-*

tivus absolutus nennen. Sie sind im Altfranz. ziemlich häufig, aber nur mit dem Verbum *veoir*. Mit anderen Verben scheinen sie seltener zu sein.

Sehr oft verbindet unser Gedicht das partizipiale Gerundium mit *aller*. Diese Verbindung dient zur Verstärkung des einfachen Verbums, indem sie die Anschaulichkeit erhöht, wohl weniger, um die Dauer einer Thätigkeit auszudrücken. Sie steht bei Transitiven und Intransitiven.

1155 *E sun espiet vait li bers palmeiant,*
Cuntre le ciel vait l'armure turnant.

1169 *A cez paroles vunt les oz ajustant.*

Ferner 1166, 2232, 2461, 2649, 3371, 2661, 3519.

Bei Intransitiven

1780 *Pur un sul lievre vait tute jur cornant.*

Ferner 1783, 2357.

Bei Reflexiven

2843 *D'hures al altres si se vait escriant.*

Neben *aller* ist auch *venir* in demselben Sinne verwendet.

2822 *E Bramimunde vient curant cuntre lui.*

2784 *Fuiant s'en vint.*

Ueber die Verbindung von *estre* mit einem Verbum in der Form des Partiz. Präsens ist zu bemerken, dass sich unter den Beispielen, welche unser Gedicht aufweist, kein einziges befindet von einem transitiven Verbum mit einem Objekt. In letzterem Falle wurde nur *aller* mit dem Part. Präs. verwendet. *Estre* zeigt sich, wie gesagt, nur bei Intransitiven, von denen einige auch transitiv gebraucht werden können, welche aber, wie wir bei Gelegenheit der Reflex. Verben sahen, das Reflex. Pronomen hierbei einbüßten. Die Verbindung hat aktiven Sinn und bezeichnet eine fortgesetzte, unbegrenzte Thätigkeit.

1471 *Pur Deu vus pri que ne seiez fuiant* — 1769 *Unc ne l'sunast, se ne fust cumbatant* — 3516 *Unc ne vi gent qui si fust cumbatant* — 1075 *que ja seie cornant* — 1477 *Ultre cest jurn ne serum plus vivant* — 1480 *As innocenz vus en serez*

seant — 1764 *De sun cervel la temple en est rumpant* — 2740
Carles ne crient hume qui seit vivant — 3970 *Trestuit si nerf*
mult li sunt estendant E tuit li membre de sun cors derumpant
— 2470 *Si adubet en sunt li plus pesant.*

Vers 1479 steht *Sainz pareis vus est abandunant*. Offenbar hat Th. Müller das handschriftliche *saint* passend in *sainz* verbessert, da ein transitives Verbum, wie wir sahen, sich nicht mit *être* verbunden findet. Ausserdem wäre gar kein passendes Subjekt zu dem Satze aufzufinden. Wenn die Stelle richtig überliefert ist, so könnte man versucht sein, einen Ausfall des Reflex. Pron. anzunehmen. Aber dieser Ausfall fand sich nur, und da mit anzuerkennendem Rechte, bei Reflexiven; bei *abandunant* würde er sehr wenig motiviert sein. Es bleibt ausserdem noch die Möglichkeit, anzunehmen, dass *abandonner* eine passive Bedeutung, etwa „anheimfallen“ besass. Die Thatsache, dass *abandunant* mit *est* steht, und der Vergleich mit den übrigen Fällen, wo nur Intransitiva stehen, möchte dem in etwas das Wort reden.

Schliesslich mag noch bemerkt werden, dass das Part. des Präs. bei *être* stets unflektiert steht, sowohl im Singular, als auch im Plural, wo der Kopist sonst nicht abgeneigt ist, ein falsches *s*, das bei ihm schon häufiger als einfaches Pluralzeichen gedient haben wird, in Anwendung zu bringen. Man sah das Partiz. also für verbal an.

IV. Das Partizipium Perfekti.

Ueber die Veränderlichkeit desselben nach *avoir* mit einem Objekte vergleiche man die Dissertation von Busse, Die Kongruenz des Part. Präs.

Sehr häufig wurde in der alten Sprache das Partiz. Pers. substantivisch gebraucht.

136 *La vus siurat, ço dit mis avoez* — 297 *A lui lais jo mes honurs e aloez* — 674 *Guenes i vint, li fels, li parjurez* — 696 *Juintes ses mains, iert vostre cumandez* — 2470 *Li adubet en sunt li plus pesant.*

Gleich einem absolut gebrauchten Partiz. Präs. als Verkürzung eines Nebensatzes mit besonderem Subjekte, hat das Altfranz. auch ein absolut gebrauchtes Perf. Dieses findet sich auch in der heutigen Sprache. In der alten Sprache wurde das Nomen in den Akkusativ gesetzt, wozu das Partiz. Perf. in Genus, Kasus und Numerus kongruierte.

770 *Paien chevalchent par cez graignurs valees, Halbercs vestuz (lur brunies dublees), Healmes laciez e ceintes lur espees, Escuz as cols e lances adubees.*

Ferner 223, 696, 2014, 2392, 1041.

An Stelle eines adverbialen Nebensatzes, mit *sans que* eingeleitet, steht die einfache Präposition *seinz* mit dem betreffenden Substantiv, wozu das Partiz. Perf. adjektivisch kongruiert.

3914 *Seinz hume mort ne poet estre afinet.*

693 *cest premier meis passet.*

V. Der Infinitiv.

1. Der substantivierte Infinitiv findet sich in der alten Sprache häufig.

1742 *Ja li corners ne vus avreit mestier.*

2108 *Jo oi al corner.*

2283 *En cel tirer li cuens s'aperçut alques.*

Der Infinitiv wurde als reines Substantiv aufgefasst und demnach mit dem Artikel oder einem Pronomen versehen. Seine Flexion war die des Substantivs. In unserem Gedichte finden sich einige Fälle, wo der substantivierte Infinitiv mit dem Artikel von der Präposition *de* begleitet ist, was sowohl nach einem Substantiv, als auch nach einem Adjektiv und Verbum vorkommt. Es hätte ebenso gut der Infinitiv mit der Präposition *de* gesetzt werden können. Dieselbe Erscheinung findet sich bei Chrestien de Troyes. (Vgl. Schiller, S. 11.)

Nach einem Substantiv

2482 *Tenz est del herbergier.*

Nach einem Adjektiv

2483 *En Rencesvals est tart del repairier.*

Nach einem Verbum

1591 . . . *qui del curre cuntence.*

2165 *Envers Espagne tendent del espleitier.*

Einen substantivierten Infinitiv können auch folgende Verse enthalten: 2413 *Que jo ne fui al estur cumencier* — 2472 *Li emperere fut hier as porz passer.* Vgl. dazu Tobler, G. G. A. 1875 S. 1874: Wenn der präpositionale Infinitiv einen eigenen Artikel vor sich hat, so kann er darum gleichwohl noch ein Akkusativobjekt zu sich nehmen. (Vgl. Diez Gr. III. 218.) Tritt aber das vom Artikel begleitete Nomen zwischen die Präposition und den Infinitiv, dann geht

der Artikel des Infinitivs verloren, und es bleibt bei einmaliger Anwendung desselben, während er sonst zweimal stehen würde.

Saveir (74, 426, 569) und *avoir* (3894) sind schon gänzlich wie Substantive behandelt. Dagegen sind *desturbier* (1318, 2548) und *reprovier* (1706) keine Substantive aus Infinitiven, sondern Ableitungen vermittelt des Suffixes *arium*.

2. Der Infinitiv ohne Präposition steht:

Als logisches Subjekt bei den unpersönlichen Verben:

il estoet

119 *ne l'estoet enseigner.*

2858 *Car mei meisme estoet avant aler.*

il semble

1050 *De noz Franceis m'i semblet aveir mult poi.*

Nach den Modalverben:

devoir.

124 . . . *que devuns aurer.*

deignier

1101 *Vostre olifan suner vus ne l' deignastes.*

oser

1782 *Suz ciel n'ad gent l'osast requerre en champ.*

pouvoir

34 *Bien en purrat luer ses soldeiers.*

soloir

352 *Noble vassal vus i solt hum clamer.*

2782 . . . *qu'il tant suleit amer.*

vouloir

2738 *Mielz voelt murir . . .*

Nach *rover*

1792 *Cil l'at traït qui vus en roevet feindre.*

Nach den Verben des Veranlassens und Zulassens:

doner

1505 *Deus le me duinst vengier.*

laissier

2741 *Laissiez ester.*

1197 *Sun cheval brochet, laisset curre a esforz.*

faire

158 *Les dis mulez fait Charles establer.*

Nach den Verben Sentiendi:

oir 522, 751.

1181 *Qui dunc oist Munjoie demander.*

voir

83 *Ainz ne verrat passer cest premier meis . . .*

savoir 530, 2503.

532 *Tant ne l'vus sai ne preisier ne loer . . .*

Nach cuidier

1590 . . . *que mult chier te cuid vendre.*

395, 1588, 3004, 3012.

Nach den Verben der Bewegung:

venir

17 *En cest pais nus est venuz cunfundre.*

revenir

2065 *De tutes parz les revunt envair.*

Der reine Infinitiv steht in der Bedeutung eines Imperativs:

1113 *Sire cumpainz, amis, ne l' dire ja!*

2335 *Damnes Deu pere, n'en laissier hunir France!*

Dieser prohibitive Imperativ findet sich öfters im Altfranz. Vgl. Wulff, S. 34; Diez Gr. III 211; Tobler, G. G. A. 1872, S. 895.

Der prohibitive Imperativ ist auch im Italienischen seit den ältesten Zeiten für den Singular belegt. Z. B. *bella, non dispregiare mi!* Diez giebt auch Belege für das Provenzalische.

Zu bemerken ist, dass dieser Infinitiv schwache Pronomina vor sich duldet.

Im Vergleichungssatze nach *que* steht der reine Infinitiv als zweites Glied des Vergleiches.

536 *Mielz voelt murir que guerpier sun barnet.*

An Stelle der indirekten Frage kann wie im Neufranz., so auch im Altfranz. der Infinitiv mit der betreffenden Fragekonjunktion treten.

1700 *Jo ne l'sai cument querre.*

An Stelle eines relativischen Nebensatzes, steht

der einfache Infinitiv mit dem Akkusativ des Relat. Pronomens. Der Sinn ist passivisch.

338 *Quant aler dei, n'i ai plus que targier.*

887 *Se ne l'asaill, dunc ne faz jo que creire.*

2133 *Or ad li cuens endreit se mult que faire.*

3. Der Infinitiv mit der Präposition *de*.
Statt des Infinitives mit *de* fanden wir schon den substantivierten Infinitiv mit jener Präposition nach den Ausdrücken *tenz est*, *est tart*, *cuntencier*, *tendre*, wo auch die Präposition *de* allein genügt haben würde.

Der Infinitiv mit *de* steht nach den Verben:

demeurer

3081 *Si Arrabit de venir ne demurent.*

haster

2277 *Met sei en piez e de curre se hastet.*

3445 *E li paiens de ferir mult le hastet.*

purpenser

1177 *Pur Deu vus pri, en seiez purpenset,*

De colps ferir, e recevoir e duner.

se repentir

3011 *Si Arrabit de venir ne s' repentent.*

se targier

1345 *E Oliviers de ferir ne se target.*

Nach den Substantiven *dutance* 828, 3613, *besoin* 1366, *cure* 1170, *esperance* 1411, *noise* 2151, *talent* 1255.

3613 *Nen ad pour ne de murir dutance* — 1366 *Car de ferir vi jo si grant besoin* — 1170 *N'ai cure de parler* — 1411 *Qui de murir nen ourent esperance* — 2151 *Grant est la noise de munjoie escrier* — 1255 *Nostre Franceis n'unt talent de fuir.*

Nach Adjektiven

fier

897 *Mult se fait fiers de ses armes porter.*

recreant

528 *Quant iert il mais recreanz d' hosteier.*

906 *Recreanz ert de sa guerre mener.*

De findet sich in der Formel *par num de* im konzessiven Sinne.

43 *Par num d'ocire enveierai le mien.*

149 *Par num d'ocire i metrai un mien filz.*

Hier ist das passive Objekt des Hauptsatzes zugleich logisches Subjekt des verkürzten Konzessivsatzes.

4. Der Infinitiv mit à. Die Präposition à vor dem Infinitiv hatte in der alten Sprache einen grösseren Umfang, als sie heute hat. Sie steht nicht nur da, wo heutzutage *de* gesetzt wird, sondern auch da, wo das Sprachgefühl überhaupt keine Präposition verlangt.

Als logisches Subjekt findet sich der Infinitiv mit à bei *il cuvient*.

456 *Sire, dist Guenes, me l'cuvient a souffrir.*

Ferner nach den Verben:

asmer

454 *Mal nus avez baillit,
Que le Franceis asmastes a ferir.*

aidier

1129 *Chrestientet aidiez a sustenir.*

desirer

1643 *Cum il le vit, a ferir le desiret.*

Nach *désirer* steht heute der reine Infinitiv, selten *de*. (Vgl. Lücking 376, 1a 4).

cumander

1138 *Par penitence lur cumandet a ferir.*

2527 *L'empereur li cumandet a guaitier.*

Heute mit *de* konstruiert.

cumencier findet sich immer mit à.

138 . . . *si cumencet a penser.*

Ferner 426, 602, 675, 2057 etc.

faire

Vgl. Diez Gr. III 239 *facere* mit *ad* im Provenz. und Französ. ist soviel wie *esse ad*. Wie man *estre à croire* sagt, so auch *faire à croire*, wofür Nfz. *faire accroire* üblich geworden ist. Diese Anwendung von *faire* findet sich schon im Lateinischen vorgebildet. Vgl. Georges unter *facere* 7, wo es heisst für etwas passen, geschickt sein. Es stand mit *ad* und dem

Akkus. oder mit dem blossen Dativ, in derselben Konstruktion also wie das franz. *faire à* mit dem Inf.

1174 *Cil qui la sunt ne funt mie a blasmer.*

1516 *Encuntre mei fait asez a preisier.*

3789 *Bien fait a remaneir.*

jugier

3831 *Pur ço le juge a perdre e a murir.*

3798 . . . *qui vus juget a pendre.*

Ferner *estre jugié à* 937, 1409.

jurer

3710 *Qui me jurat cume sa per a pendre.*

Vgl. dazu Lücking 377 β 2. Nach *jurer* schwören etwas thun zu wollen muss *de* stehen.

conduire

46 *Ne nus seiuns conduit a mendeier.*

prendre heute reflexiv *se prendre à*.

343 *De guarnemenz se prent a cunreer.*

Se gehört zu *cunreer*.

1739 . . . *si 's prist a castier.*

2026 *Mult dulcement a regreter le prist.*

remanoier

5 *Murs ne citet n'i est remes a fraindre.*

estre turné

1296 *Turnez estes a perdre.*

Noch zu bemerken ist *être à*, das wir schon bei Gelegenheit des substantivierten Infinitivs antrafen. 2413 *Que jo ne fui al estur cumencier* — 2472 *Li emperere fut hier as porz passer*. Vgl. dazu Leander, l'infinitif dans Rabelais: *On rencontre souvent l'infinitif avec à joint au verbe être pris dans la signification d'être occupé à*. Vgl. ferner Rol. 71 *il est al siege*, wo es in derselben Bedeutung bei einem Substantiv steht.

Der Infinitiv mit *à* steht ferner nach den Adjektiven:

bon

1499 *Cist sunt bon a cunfundre.*

fort

3489 *Ceste bataille est mult fort a sufrir,*

grant

3889 *Grant sunt li colp as helmes detrenchier.*

5. Der Infinitiv mit der Präposition *pour*. Er vertritt in der heutigen Sprache einen finalen Nebensatz, desgleichen einen kausalen Nebensatz mit der Beschränkung, dass das Subjekt im Haupt- und Nebensatz dasselbe ist und der Infinitiv in der Zeitform des Perfekts steht. In der alten Sprache hat *pour* noch eine weitergehende Bedeutung.

Ebenso wie in der heutigen Sprache findet sich nach den Verben der Bewegung an Stelle des reinen Infinitivs der Infinitiv mit *pour* zur stärkeren Betonung des Zweckes.

aller

2681 *En France irai pur Carle guerreier.*

chevauchier

3296 *Car chevalchiez pur la bataille querre.*

descendre

3119 *Païen descendent pur lur cors aduber.*

envoyer

40 *S'en voelt ostages, e vus l'en enveiez*

U dis u vint, pur lui afancier.

Die übrigen Beispiele, wo *pour* mit dem Infinitiv einen finalen Nebensatz vertritt, sind zahlreich, bieten aber nichts Erwähnenswerthes. Das Subjekt ist stets im Haupt- und Nebensatz das gleiche, so auch in

63 *Si'n apelat Clarin de Balaguer . . . pur la raisun cunter* — 166, 169 *Ses baruns mandet pur sun cunseill finer.*

Der Infinitiv mit *pour* findet sich nach Adjektiven. Es kommen *bon* und *prud* vor, welche prädikativisch mit *être* stehen. *Bon* begegnete schon beim Infinitive mit *à*. Hier hatte der Infinitiv aber passiven Sinn. Bei *bon* und *prud* mit *pour* ist das Subjekt des Hauptsatzes aktives Subjekt des verkürzten Nebensatzes. *Pour* bezeichnet eine Bestimmung und ist gleich dem Gebrauch des lateinischen *ad* mit dem Gerundium.

bon

3785 *Vassals est bons pur ses armes defendre.*

prud

1514 *Cil ne sunt pruz jamais pur guerreier.*

Darauf sind auch folgende Beispiele zurückzuführen: 26 *Pruzdume i out pur sun seignur aidier* — 2210 *Pur hanste fraindre, pur escuz peceier . . . En nule terre n'out meillur chevalier.* Hier ist das Objekt des Hauptsatzes Subjekt des verkürzten Nebensatzes. Der Infinitiv mit *pour* hängt von *meillur* und *pruz* ab, welche adjektivisch zu ihren betreffenden Substantiven stehen. Daher stammt auch die Möglichkeit, dass das Objekt des Hauptsatzes Subjekt des verkürzten Nebensatzes ist.

Ebenso ist *tel* verwendet in den Beispielen

2255 *Des les apostles ne fut unc tels prophete Pur lei tenir e pur humes atraire* — 2888 *Unques nuls hum tel chevalier ne vit Pur granz batailles juster e defenir.*

In beiden Fällen hängt der Infinitiv mit *pour* von *tel* ab, welches adjektivisch steht. Im ersten Fall stimmen Subjekt des Haupt- und verkürzten Nebensatzes überein, im zweiten ist wieder das Objekt des Vordersatzes Subjekt des Nebensatzes.

Bisher war die Anwendung von *pour* auf den Begriff des Zweckes zurückzuführen, *pour* steht aber auch bei einer Vergleichung, Vergeltung. Vgl. Maetzner I § 229. Dabei steht es vor Substantiven und Infinitiven, welche letztere man gleich Substantiven behandelte, was aus dem häufigen Vorkommen mit dem Artikel und mit Präpositionen zu schliessen ist. Die substantivische Anschauung von den Infinitiven erklärt auch, weshalb man in der alten Sprache den Infinitiv des Präsens gebrauchte, wo die heutige eine Zeitform der Vergangenheit fordert.

In dem Satze 1092 *pur bien ferir l'emperere nus aimet* bezeichnet *pur* ein Vergelten. Der Sinn ist: wenn wir gut schlagen . . . und lässt sich auf kausale Anschauung zurückführen, da das gute Schlagen gleichsam der Grund der Liebe Karls ist.

In den Versen 513—514

Jo vus ai fait alques de legerie,

Quant pur ferir vus demustrai grant ire.

hat O. *pur ferir*, während V. IV *par ferir* hat, was in der That dem Sinne entsprechender ist. Th. Müller ist für Beibehaltung der ersteren Lesart, indem er den Infinitiv konsekutiv auffasst (Vgl. Anmerkung zum Verse 514, S. 428). Aber das scheint wenig wahrscheinlich, da die Handlung des Hauptsatzes zeitlich mit der Handlung des Nebensatzes zusammentrifft, indem gerade die Thätigkeit des *ferir* eine Offenbarung des grossen Zornes ist. Der Infinitiv wird einen adverbialen Nebensatz der Art und Weise vertreten, und die geeignete Präposition scheint *par*, welche zur Bezeichnung des Mittels gebraucht wird. Bemerkenswert ist noch, dass *ferir* nur den Versuch zu schlagen bedeutet (Vgl. Vers 440 *Ferir l'en volt, se n'en fust desturnez.*)

Endlich möge noch des *pour* gedacht werden, das sich in unserem Gedichte nur formelhaft bei *mourir* findet.

1048 *Ja pur murir ne vus en faldrat uns* — 1096 *Ja pur murir n'eschiverunt bataille* — 1909 *Ja pur murir le camp ne guerpirunt* — 3048 *Ja pur murir cil n'ierent recreant* — 3041 *Ja pur murir ne guerpirunt bataille.*

Die Grundbedeutung ist hier eine kausale. Eine sich daraus ergeben könnende Folge wird durch die angewendete Negation aufgehoben. Es ist das Prinzip der Konzessivsätze, und die Anwendung von *pour* in jenen Beispielen ist analog der Anwendung von *pour-tant*, wonach ebenfalls die Negation die Folge des Grundes aufhebt.

6. Ueber die Wiederholung und Auslassung der Präpositionen vor mehreren, an einander gereihten Infinitiven lässt sich nur schwerlich Bestimmtes sagen, da unser Gedicht zu wenig Beispiele giebt. Indess scheint auch hier nicht ohne Regel verfahren zu sein,

1177 *En seiez purpenset*

De colps ferir, e receivre e duner.

2888 *Unques nuls hum tel chevalier ne vit*

Pur granz batailles juster e defenir.

In beiden Beispielen trat das Objekt der Infinitive zwischen den ersten Infinitiv und die Präposition. Eine Wiederholung der letzteren vor den folgenden Infinitiven fand nicht statt. Die Thätigkeit derselben ist in beiden Beispielen auf ein gemeinsames Objekt gerichtet.

Dieses scheint die Veranlassung der Weglassung der Präposition vor den folgenden Infinitiven gewesen zu sein und veranlasste jene Stellung des Objekts, denn, bezogen auf ein eigenes Objekt, steht jeder der beiden Infinitive begleitet von einer Präposition im folgenden Satze:

2255 *Des les apostles ne fut unc tels prophete*

Pur lei tenir e pur humes atraire.

Diese und die vorhin genannte Regel finden sich neben einander verwendet in einem Satze:

2210 *Pur hanste fraindre, pur escuz peceier*

Pur orguillus e veintre e esmaier

E pur pruzdomes tenir e conseillier

[E pur glutons e veintre e esmaier]

En nule terre n'out meillur chevalier.

VI. Der Modus.

A. Vom Gebrauch des Indikatives.

Der Indikativ ist der Modus der Wirklichkeit. In allen den Fällen, wo diese nicht in Frage gestellt oder verneint ist, steht daher der Indikativ. Folgerichtig ist dieser auch der Modus nach den Verben des Gemütsausdruckes. In unserem Gedichte ist nie der Konjunktiv zur Verwendung gekommen.

dulur est

2030 . . . *dulur est que jo vif.*

Ferner 2021, 2219.

esmaier

2412 . . . *tant me pois esmaier*

Que jo ne fui al estur cumencier.

doel est

2608 *Mult est grant doels que nen est qui l'ociet.*

Der Indikativ ist ferner der Modus in den indirekten Fragesätzen, wie in der heutigen Sprache. Der Konjunktiv steht einmal 1982 *or ne sai jo que face*. Verallgemeinernden Sinn hat *quel* und ist darum vom Konjunktiv gefolgt im Verse 227 *Ne li chalt, sire, de quel mort nus muriuns*.

B. Vom Gebrauch des Konjunktives.

I. In unabhängigen Sätzen.

a. Dieser enthält einen Wunsch.

Die Konstruktion solcher Sätze geschieht in der Art des Lateinischen, d. h. ohne die einleitende Konjunktion *que*,

1854 *Seignur barun, de vus ait Deus mercit, Tutes voz anmes otreit il pareis, En saintes flurs il les facet gesir* — 2938 *Ço me duinst Deus.* — 3107 *La tue amors me seit hoi en present* — 3277 *Li nostre Deus garantisset Carlun* — 2196 *Tutes voz anmes ait Deus li glorijs* — 3898 *Deus facet hoi entre nus dous le dreit.*

Der Satz enthält eine Negation, um auszudrücken, dass etwas nicht geschehen möge.

2257 *Ja la vostre anme nen ait doel ne sufraite* — 2351 *Ne vus ait hum qui facet cuardie* — 358 *Ne placet damne Deu.*

Der Satz enthält eine Verwünschung.

1565 *Deus tut mal te tramete* — 1937 *Dehait ait li plus lenz* — 1958 *Paiens, mal aies tu* — 3276 *De vus ait hoi male confusiun* — 3299 *De vus seit hoi grant perte.*

Der Wunsch, dass etwas nicht geschehen möge, ist häufig umschrieben.

3718 *Ne place Deu ne ses sainz ne ses angles, Apres Rollant que jo vive remaigne.* Ferner 1062, 1073, 3538.

b. Der Konjunktiv steht in unabhängigen Wunschsätzen, deren Erfüllung abhängig gemacht ist von dem Eintreten der Handlung des Nebensatzes. Letzterer ist eingeleitet durch das konditionale *si* oder durch das Relativpronomen *qui*. Beide Ausdrücke stehen ohne Unterschied, nur dass *si* bei einer Selbstverwünschung, *qui* bei der Verwünschung eines anderen gebraucht ist.

788 *Deus me cunfunde, se la geste en desment* — 3757 *Fel seie, se jo mie l'otrei.*

1924 *Mais tut seit fel qui cher ne s' vende primes* — 2062 *Tut seit fel qui ne 's vait envair* — 2144, 3559.

c. Der Konjunktiv in unabhängigen Sätzen, welche eine Aufforderung enthalten. Die Aufforderung ist an die eigene Person gerichtet.

698 *Graciez en seit Deus.*

Die Aufforderung richtet sich an die anwesenden Personen.

1045 *Seignur Franceis, de Deu aiez vertut* — 2657 *Ore m'oiez, franc chevalier vaillant.*

Es sind die Anwesenden gemeint, aber der Redende wählt sich einen aus ihrer Zahl. Das Verb steht dann in der dritten Person.

1258 *Ferez Franceis, nuls de vus ne s'ublit* — 2686 *Car chevalchiez, barun, L' uns port le quant, li altre le bastun.*

Es ist von einer unbetheiligten Person die Rede.

3271 *Qui par noz deus voelt avoir guarisun, Si 's prit e servet par grans affliction* — 3340 *Qui errer voelt, a mei venir s'en alt* — 424 *Or diet, nus l'orrum* — 3982, 2680, 2109.

Im Verse 234 *Saveir i ad mais qu'il seit entenduz* haben wir einen selbstständigen Aufforderungssatz im Sinne einer nachträglich einschränkenden Bedingung (Vgl. Bischof 17 § 3 a).

d. Der Konjunktiv in einem unabhängigen Satze, welcher eine Einräumung enthält. Er findet sich nur in dem formelhaften *voillet u nun*, das stets ohne *que* gebraucht ist.

1419 *Voillet u nun, tut i leisset sun tens.* So noch 1625, 2043, 2168, 3170, 2220.

Bemerkung. Oft steht nach denjenigen Verben, welche, einen Wunsch oder eine Aufforderung enthaltend, heute einen Nebensatz im Konjunktive nach sich haben würden, an dessen Stelle ein imperativischer Konjunktiv, unabhängig von jenen Verben.

3015 *Seignur, jo vus cumant:*

Seiz es lius Olivier e Rollant,

L'uns port l'espee e l'autre l'olifant,

Si chevalciez el premier chef devant.

So immer bei *cumander*.

3799 . . . *se si preium le rei*

Que Guenelum cleimt quite ceste feiz,

Puis si li servet par amur e par feit.

II. Der Konjunktiv in hypothetischen Sätzen.

1. In vollständigen.

a. Haupt- und Nebensatz enthalten den Konjunktiv. Beide haben meistens die Form des Imperfekts. In der heutigen Sprache würde dieser Gebrauch unstatthaft sein, ist aber der alten sehr geläufig.

Der Nebensatz ist durch die Konjunktion *si* eingeleitet. Der Inhalt des Bedingungssatzes ist real.

3439 *Sempres caist, se Deus ne li aidast* — 1769 *Unc ne l'sunast, se ne fust cumbatant*.

Der Inhalt des Bedingungssatzes ist irreal.

1717 *S'i fust li reis, n'i oïssum damage* — 1728 *Se m' creissez, venuz i fust mis sire, Ceste bataille oïssum departie, U pris u morz fust li reis Marsilies* — 1760 *Se l' desist altre, ja semblast grant mençunge* — 3441 *Se li paiens une feiz recu- vrast, Sempres fust morz li nobilies vassals* — 3764 *S'il fust leials, bien resemblast barun* — 691 *Se il fust vifs, jo l'oïsse amenet*.

Statt des Konjunktives des Imperfekts stand im Hauptsatze der Konjunktiv des Plusquamperfekts in den Beispielen 1728 und 691.

Die einleitende Konjunktion *si* kann auch fehlen, wie in der heutigen Sprache.

899 *Fust chrestiens, asez oïst barnet* — 1112 *Fust i li reis, n'i oïssum damage*.

Der Nebensatz ist häufig durch das konditionale *qui* — *si quis* — eingeleitet.

1181 *Qui dunc oïst Munjoie demander, De vasselage li poust remembrer* — 1970 *Qui lui veist Sarazins desmembrer, De bon vassal li poust remembrer* — 3483 *Qui dunc veist cez escuz si mal mis. Cez blancs osbercs qui dunc oïst fremir Cez chevaliers qui dunc veist cair, De grant dulur li poust suvenir*.

b. Der Hauptsatz hat das Verbum im Indikativ. Die Handlung des Hauptsatzes wird als sicher hingestellt, wenn die Bedingung des Nebensatzes sich verwirklicht hätte.

440 *Ferir l'en volt, se n'en fust desturnez* — 2135 *Li cuens Rollanz unques n'amat cuard Ne chevalier s'il ne fust bons vassals* — 2682 *S'en ma mercit ne se culzt a mes pies E ne guer- pisset la corune del chief, Jo li toldrai la corune del chief*.

Hier steht im Hauptsatz der Indikativ des Perfektums, wenn von der Vergangenheit die Rede ist, das Futurum, wenn von der Zukunft die Rede ist. In letzterem Falle steht das Prädikat des Nebensatzes im Konjunktiv des Präsens.

Im Hauptsatz steht das Konditionalis, im Nachsatz der Konjunktiv des Imperfekts. Die Handlung des Hauptsatzes würde sicher eingetreten sein, wenn die Handlung des Nebensatzes real gewesen wäre.

1804 *Se veissum Rollant, ainz qu'il fust morz, Ensembl' od lui durriums grant colps.*

c. An Stelle eines Nebensatzes findet sich ein unabhängiger Satz in Gestalt eines Heischesatzes. Der Sinn ist konditional.

1744 *Vienget li reis, si nus purrat vengier.* — 391 *Seit qui l'ociet, tuit pais puis avriumes.*

2. Der Konjunktiv in unvollständigen hypothetischen Sätzen.

a. Der Hauptsatz steht ohne Nebensatz. Letzterer würde unreal sein, wenn er ausgedrückt wäre. Im Hauptsatz stehen die Verben *devoir*, *voir* und *vouloir*.

devoir

355 *Li cuenz Rollanz ne l' se doüst penser que estraiz estes de mult grant parentet* — 455 *Le doüssiez esculter e oir* — 3827 *Queque Rollanz Guenelun forsfesist, Vostre servise l'en doüst bien guarir.*

voir

349 *La veissiez tant chevaliers plurer* — 1622 *La veissez si grant dulur de gent . . .* — 3388 *La veissez la terre si junchiee.*

vouloir

332 *Mais li cuens Guenes iloc ne volsist estre* — 3999 *Li emperere n'i volsist aler mie.*

Unausgedrückt bleibt auch der konditionale Nebensatz in 1636 *Plus aimet il traisun e murdrice Qu'il ne fesist trestut l'or de Galice*, wo *fesist* an Stelle des ersten *aimet* steht. Ohne konditionalen Gedanken hätte das zweite Verbum im Indikativ stehen müssen, wie 977 *Graignur fais portet par giu . . . Que set mulet ne funt . . .*

b. Ein konditionaler Nebensatz mit *si* steht elliptisch. Als Vertreter des Hauptsatzes kann ein Ausruf gelten. Der Sinn ist der eines unerfüllbaren Wunsches.

3164 *Deus! quels vassals, s'oüst chrestientet!*

c. Wie *si*, so steht auch das konditionale *qui* elliptisch ohne einen betreffenden Hauptsatz. Auch hier ist der Sinn ein Wunsch, welcher nicht in Erfüllung geht, oder dessen Erfüllung kaum ernste Absicht ist. Daher bleibt passend die Folge unausgedrückt.

1341 *Qui lui veist l'un geter mort sul altre, Le sanc tut cler glacier par cele place!* — 1680 *Qui puis veist Rollant e Olivier De lur espees ferir e capleier!* — 3473 *Qui puis veist les chevaliers d'Arabe, Cels d'Oriant e d'Arguille e de Bascle!*

III. Der Konjunktiv in abhängigen Wunschsätzen.

a. Nach Ausdrücken, welche einen Wunsch enthalten.

vouloir

1027 . . . *ne voeill que mot en suns.*

Die Konjunktion *que* ist ausgelassen in 3674 *Ço voelt li reis par amur cunvertisset.*

vouloir mieux

Es findet sich nur das zweite Glied der Komparation durch einen unverkürzten Nebensatz ausgedrückt. Hier steht der Konjunktiv.

3909 *Mielz voeill murir qu'il me seit reprovét* — 1701 *Mielz voeill murir qu' hunte jo 'n retraie* — 1091 *Mielz voeill murir que me vienget viltance* — 1646 *Mielz voeill murir que jo ne l'alge ocire.*

In demselben Sinne, d. h. *quam quid*, ist *ainz que* verwendet, das ebenfalls einen Wunsch enthält.

321 *Ainz i ferai un poi de legerie Que jo n' esclair ceste mie grant ire* — 3043 *Ainz i murrat que cuardise i facet.*

prez sui

316 *Si li reis voelt, prez sui pur vus le face.*

avoir talent.

579 *N'avrat talent que jamais vus guerreit.*

Ferner 3133, 3476, 3681.

Daneben wird auch *avoir en talent* verwendet,

521 *En talent ai que mult vus voeille amer.*

Hierher gehört auch das Verbum *craindre*, welches den Wunsch enthält, dass etwas nicht geschehen möge.

257 *Jo me crendreie que vus vus meslissiez.*

Zu bemerken ist das Fehlen des expletiven *ne*, das in der heutigen Sprache stehen würde.

b. Der Konjunktiv in Finalsätzen.

Der Hauptsatz enthält eine Handlung, welche an sich allein schon einen Sinn geben kann ohne den Nebensatz, oder notwendigerweise von diesem begleitet sein muss. In beiden Fällen giebt der Nebensatz den Zweck an.

805 *Si purpernez les destreiz e les tertres, Que l'emperere nisun des soens n'i perdet* — 2263 *Prist l'olifan, que reproce n'en ait* — 2435 *Laissiez les morz tut issi cum il sunt* *Que n'i adeist ne beste ne liuns* u. s. w.

Hauptsatz zum Zwecksatz ist der Nebensatz eines hypothetischen Satzes in

596 *Qui purreit faire que Rollanz i fust morz, Dunc perdreit Charles le destre braz del cors.*

Ebenso steht der Konjunktiv des Wunsches nach *garder*, welches *ne* verlangt, wenn man wünscht, dass etwas nicht geschehe.

2061 *Gardez, seignur, que il n'en algent vif.* — 1013 *Or quart chascuns que granz colps i empleit.*

An Stelle eines abhängigen Nebensatzes steht auch ein selbstständiger Wunschsatz.

570 *L'empereur tant li dunez aveir* *N'i ait Franceis ki tut ne s'en merveilt.*

An Stelle des einfachen *que* steht auch die Zusammensetzung *pur ço que*, welche kausale Grundbedeutung hat. Neben *pur ço que* findet sich auch *pur que* und mit ausgelassenem *que* einfaches *pur ço*.

1004 *Sunent mil grailles pur ço que plus bel seit.*

3981 *Baptiziez la, pur que Deus en ait l'anme.*

591 *Ne l' di pur ço des voz n'ait la martiries.*

1779 *Pur ce le fist, ne fust aparissant.*

c. Der Konjunktiv steht nach den Verben der Aufforderung.

cumander

319 *Charles cumandet que face sun servise* — 2673 *Jo vus cumant qu'en Sarra guce algiez* — 2949 *En un carnier cumandez qu' hum les port.*

Wenn aber das Subjekt des Nebensatzes kein Pronomen ist, wie hier, so steht es als Objekt bei *cumander* und der Nebensatz wird regelmässig vertreten durch einen selbstständigen Wunschsatz.

defendre mit *ne*.

2438 *Jo vus defend que n'i adeist nus hum.*

dire

81 *Si me direz Carlemagne le rei Par le soen Deu qu'il ait mercit de mei* — 2746 *Mun seignur dites qu'il me vienge veeir.*

escrire

1964 *Après escriet Rollant qu'il li aiut.*

loder

226 *Qui ço vus lodet que cest plait degetuns.*

mander

187 *Mais il me mandet que en France m'en alge.*

Ferner 239, 2319, 2786, 3842.

Ohne *que* vielleicht mit selbstständigem Wunschsatz.

2761 *Par vus li mand, bateille i seit justee.*

prier

1473 *Pur Deu vus pri que ne seiez fuiant.*

Ferner 1837, 2016, 2241, 3799.

Der Nachsatz folgt selbstständig als Aufforderung im Konjunktiv.

1741 *Pur Deu vus pri, ne vus cuntraliez.*

Ebenso 1177.

Nach *prier* folgt der Indikativ, wenn der Nebensatz nicht subjektiv aufgefasst ist, sondern nur eine Tatsache ausdrücken soll.

451 *Tant li prierent li meillur Sarrazin Qu'el faldestoed s'est Marsilies asis.*

querre

404 *Que il querreient que Rollanz fust ocis.*

reclamer

2044 *E si reclaimet Rollant qu'il li aiut.*

regreter

1469 *Suvent regretent Olivier e Rollant, Ses douze pers,
qu'il lur seient guarant.*

d. Der Konjunktiv steht nach den Verben, welche ein Urtheil enthalten, verbunden mit einem Wunsch. Zunächst bei jugier selbst.

309 *Si as jugiet qu'a Marsiliun alge.*

353 *Qui ço jugat que doussez aler . . .*

estre mielz

359 *Mielz est suls moerge que tant bon chevaler.*

1475 *Asez est mielz que morium cumbatant.*

Ebenso steht im zweiten Gliede der Komparation der Konjunktiv.

44 *Asez est mielz qu'il i perdent les chiefs, Que nus perduns l'honor ne la deintet, Ne nus seiuns conduit a mendeier.* 58.

estre dreit

32 *Asez est dreiz que Guenes seit penduz.*

Ferner 39, 228 und mehr.

estre fin

2978 *Reis orguillus. nen est fins que t'en alges.*

deservir

3740 *N'ad deservit que altre bien i ait.*

e. Der Konjunktiv steht nach den Verben des Einräumens, Zugebens.

cunsentir

3108 *Par ta mercit, se tei plaist, me cunsent Que mun nevuld poisse vengier Rollant.*

duner

310 *Se Deus ço dunet que jo de la repaire . . .*

otroier

3962 *Sur tuz les altres l'unt otriet li Franc Que Guenes moerget par merveillus ahan.*

vouloir

3609 *Mais Deus ne volt qu'il seit morz ne vencuz.*

f. Nach den Verben der Gemütsregung stand, wie wir sahen, der Indikativ. Zu diesen Verben gehört auch *plaire*, welches einen Konjunktiv erfordert,

wenn der Begriff des Wunsches vorliegt. Unser Gedicht hat es nur in der Form eines Wunschsatzes, wonach selbstverständlich der Konjunktiv stehen muss.

1162 *Ne placet damne Deu Que mi parent pur mei
seient blasmet, Ne France dulce ja chieet en viltet.*

Es wird der Wunsch ausgesprochen, dass sich etwas nicht ereignen möge. Die Negation steht im Wunschsatz.

IV. Der Konjunktiv in Sätzen der Irrealität.

a. In Substantivsätzen.

Es kommt nur ein Subjektssatz mit dem negierten *il peut être* vor. Es steht der Konjunktiv.

3913 *Il ne poet estre qu'il seient desevert.*

Der Konjunktiv steht in Objektssätzen, deren Aussage zweifelhaft oder negiert ist. Er steht nach den Verben des Wahrnehmens, Sagens und Denkens, wie in der heutigen Sprache.

Es finden sich nicht sonderlich viele Beispiele. Nach den Verben der Aussage liebte die epische Sprache die anschaulichere, direkte Rede. Die Aussage ist negiert.

447 *Ja ne l' dirat de France l'emperere Que suls ci
moerge en l' estrange cuntree — 1959 Iço ne di
Carles n'i ait perdut — 460, 1961, 768.*

530 *N'est hum qui l' veit e conuistre le set Que ço
ne diet que l'emperere est ber.* Hier ist die Negation durch eine zweite aufgehoben, und der Sinn ist positiv. Daher der Indikativ.

Nach dem verneinten *cuidier* steht der Konjunktiv.

1666 *Enpres sun colp ne cuid qu'un denier vaillet.*

Nach *cuidier* steht aber auch zweimal der Konjunktiv, wo es selbst ohne Negation steht.

3724 *Cuidet li reis qu'ele se seit pasmee — 764 Cuias
li guanz me caist en la place . . .*

355 *Li cuens Rollanz ne l'se doust penser Que estraiz
estes de mult grant parented.* Hier entspricht der In-

dikativ der Realität, welche der Vordersatz nicht in Frage stellt. Letzterer ist hypothetisch.

Fraglich ob Indikativ oder Konjunktiv könnte sein 659 *Mei est vis que trop targe*. Es ist aber kein Grund vorhanden, *targe* als Konj. anzusehen, da es der Wirklichkeit entspricht, wie in 3501 *Li empereres en est l'uns, ço m'est vis*, wo beide Sätze unabhängig stehen.

Der Konjunktiv steht ferner nach den Ausdrücken *ne pas laisser* und *ne pas pouvoir muer*.

ne pas laisser que ne

893 *Se truis Rollant, ne lerrai que ne l' mat* — 1252
Ne laisserat que n'i parolt, ço dit. Ferner 1931,
2666, 1659, 457.

ne pas pouvoir muer que ne

773 *Ne poet muer que des oilz ne plurt* — 1599 *Ne poet muer qu'il s'en espaent*. Sonst fehlt *que* stets
825, 841, 851, 2193 u. s. f.

b. Der Konjunktiv in Relativsätzen.

Der Konjunktiv steht, wenn die Realität des durch den Relativsatz determinierten Begriffes unsicher oder nicht existierend ist.

Es steht daher der Konjunktiv nach einem Satze des Wunsches oder der Aufforderung, welcher die Realität des determinierten Begriffes noch als fraglich erscheinen lässt.

391 *Seit qui l'ociet, tuit pais puis avriumes*.

781 *Si li truvez qui tres bien li aiut*.

2351 *Ne vus ait hum qui facet cuardie*. Die Möglichkeit einer Realisierung kann nicht weggeleugnet werden, aber es wird der Wunsch ausgesprochen, dass sie nie eintreten werde. Daher der Konjunktiv.

Der Konjunktiv steht ferner, wenn die Realisierung durch die hypothetische Form des Vordersatzes fraglich erscheint.

3669 *S'or i ad cel qui Carle cuntrediet, Il le fait pendre o ardeir o ocire*.

Zweifelhaft ist der Konj. im Verse 3834, wo die Handschrift ihn hat, aber auch eine Silbe zu viel enthält. Th. Müller setzt den Indikativ, indem er sich auf die Verse 577 *Mort sunt li cunte, se est qui mei en creit* — 119 *S'est qui l'demandet ne l'estoet enseignier* beruft. In dem ersten Falle steht der konditionale Satz ohne Hauptsatz. Die Realität des determinierten Begriffs wünscht der Sprechende gar nicht angezweifelt zu sehen; darum setzt er den Indikativ. Für den Fall ist zu vergleichen die Handschrift Venedig VII, welche hat *Soit qil demant ne listuet enseignier*. An Stelle eines konditionalen Nebensatzes steht hier ein unabhängiger Heischesatz. Der Konjunktiv *demant* weist darauf hin, dass der Begriff, welcher determiniert wird, unreal, mindestens aber fraglich ist. In diesem Sinne möchte auch jene Stelle aufzufassen und der Konjunktiv *demandet* in den Indikativ zu setzen sein. Darnach fiel auch die Ansicht weg, dass der Vers 3834 auf Grund dieser beiden Verse 577 und 119 dahin zu verbessern sei, dass *voeille* in den Indikativ treten könne, um die Silbenzahl des Verses richtig zu erhalten. Der Sinn erfordert in der That den handschriftlichen Konjunktiv *S'or ad parent qui m'en voeille desmentir . . . Mun jugement voeill sempres garantir*, und die Silbenzahl wird auf andere als Th. Müller's Weise herzustellen sein.

Der Konjunktiv steht ferner, wenn die Realität des determinierten Begriffes negiert, also unreal ist. Der Konjunktiv steht hier wie in der heutigen Sprache.

4 *N'i ad castel qui devant lui remaigne* — 1555 *Besten en est qui poisset curre a lui* — 1563 *Fels corunez ne chantat unches messe, Qui de sun cors feist tantes pruesses* — 1244 *Suz ciel n'a hume que tant voeillet hair* u. s. w.

Das Relativpronomen kann auch fehlen.

1782 *Suz ciel n'ad gent l' osast requerre en champ* — 1873 *Jamais n'iert hum plus se voeillet vengier*. Hier fehlt das Relativpronomen samt der Präposition. 2254 *Jamais n'iert hum plus volentiers le serve*.

Das fehlende Relat.-Pron. ist ersetzt durch das Pronomen *le*.

An Stelle des Pronomens mit einer Negation im Relativsatz, wie 822 *Cel n'en i ad qui de pitiet ne plurt*, findet sich das pronominale Adverbium *que* mit der Negation.

2418 *Il nen i ad chevalier ne barun Que de pitiet mult durement ne plurt* — 982 *Pierre n'i ad que tute ne seit neire* — 3464 *N'i ad celui que n'i fierge o capleit*.

Wie das Relativpronomen fehlte, so darf auch *que* fehlen.

101 *En la citet nen ad remes paiens Ne seit ocid u devient chrestiens* — 854 *N'i ad paien ne l' prit e ne l' aurt* — 1803 *N'i ad celui al altre ne parolt u. s. f.*

Häufig findet sich *jamais n'est jurs que* (welches auch fehlt) *ne*. Mit *que* 915, 971, 2915, 3905, ohne *que* 2901. Aehnlich 653 *Jamais n'iert anz altretel ne vus face*.

Das relative Ortsadverbium *où* ist durch *que i* ausgedrückt im negativen Satze.

2399 *Il nen i ad ne veie ne sentier . . . Que il n'i ait o Franceis o paien*.

101 *En la citet nen ad remes paien Ne seit ocis u devient chrestiens*. Hier würde man eine Anreihung des *u devient . . .* an den Nebensatz *ne seit . . .* erwarten (Vgl. Th. Müller, 101, S. 424.)

Ueber das *qui* in hypothetischen Sätzen ist bei Gelegenheit der Besprechung der letzteren gesprochen.

Der Konjunktiv steht ferner in verallgemeinernden Relativsätzen.

qui que

1546 *Ambure ocit qui que l'blasmt ne qui l' lot* — 1592 *Qui que l'cumpert, venit en sunt ensemble* — 1912 *Qui que's rapelt, ja n'en returnerunt*. Ferner 1279, 3364.

que que

3827 *Que que Rollanz Guenelun forsfesist, Vostre servise l'en doust bien guarir*.

quel que

2034 *Quel part qu'il alt ne poet mier chair — 593 De
quel (bataille) que seit Rollanz n' estoertrat mie.*

cument que

3522 *Cument qu'il seit, ne s'i voelt celer mie.*

Der Konjunktiv steht auch in der indirekten Frage, deren Sinn verallgemeinernd aufzufassen ist.

227 *Ne li chalt, sire, de quel mort nus muriuns.*

Verallgemeinernd steht das Relativpronomen *qui*

457 *Jo ne lenne pur tut l'or que Deus fist Ne pur tut
l'aveir ki seit en cest pais Que ne li die . . .*

Dagegen ist *quanque* mit dem Indikativ verwendet.

1198 *Vait le ferir li cuens quanque il pout — 3202
Jo vus otri quanque m'avez ci quis — 1175 Car
chevalchiez a quanque vus puez!*

c. Der Konjunktiv in Umstandssätzen.

Es finden sich im ganzen nur wenige Beispiele mit Ausnahme von den Temporalsätzen. Als ein modaler Nebensatz, welcher die Art und Weise des Vorgehens der Haupthandlung determiniert, kann gelten 2863 *D'une raisun oï Rollant parler: Ja ne murreit en estrange regnet Ne trespasast ses humes e ses pers*, wo *que* vor dem *ne* ausgelassen erscheint, gleich *sans que*.

Ein ebensolcher Konjunktiv infolge der Irrealität der Handlung des Hauptsatzes findet sich auch in Folge- und Wirkungssätzen.

1992 *Ne luinz ne pres ne poet vedeir si cler Que reconuisset nisun hume mortel.*

3183 *N'avrat vertut que s' tienget cuntre nus — 9 Ne
s' poet garder que mals ne li ataignet — 95.*

Die adverbialen Sätze sind eingeleitet durch eine andere Konjunktion als *que*.

tant cum

544 *Ço n'iert, dist Guenes, tant cum vivet ses nies —*

557 *Ço n'iert, dist Guenes, tant cum vivet Rollanz.*

Regelrecht steht der Indikativ 1322 *Fiert del espier tant cum hanste li duret*, wo von einer Thatsache die

Rede ist. An Stelle des Konjunktivs steht das Futurum in dem schlecht überlieferten Vers 2126 *Ne s' recrerrat, tant cum il serat vifs.*

ainz que

688 *Ainz qu'il oussent quatre liues siglet, Si's acueillit e tempeste e orez* — 1690 *Ainz que il moergent, se venderunt chier.* Ferner 1804, 2939, 2035.

Der Indikativ steht 83 *Ainz ne verrat passer cest premier meis Que jo l' siurai od mil de mes fedeilz.* Es soll kein Zweifel über das Zustandekommen der Handlung aufkommen.

enceis que

811 *N'en descendrat pur malvaises nuveles Enceis qu'en seient set cent espees traies* — 3480 *Doel i avrat enceis qu'ele departed.*

jusque

1837 *E prient Deu que guarisset Rollant Jusque il vienget el camp comunement* — 2439, 2662, 3587.

puis que

steht mit dem Indikativ

1095 *Puis que il sunt as chevals e as armes, Ja pur murir n'eschiverunt bataille* — 300.

pur ço que

hat in kausaler Bedeutung den Indikativ im Gefolge.

2102 *Rut ad le temple pur ço que il cornat* — 2361 *Pur ço l'at fait que il voelt veirement . . .*

VII. Der Numerus.

Nach dem Kollektiv *gent* steht das Verb sowohl im Singular als auch im Plural, natürlich steht es im Singular, wenn *gent* vom Zahlwort der Einheit begleitet ist (3231, 3247, 3261). Wenn *gent* das Volk der Franzosen bezeichnet, so erscheint mit Vorliebe der Singular (590, 3303, 3516). Der Plural steht 3049, aber unmittelbar vorher geht eine Aufzählung der einzelnen französischen Heerscharen. Die Mehrzahl der Einzelwesen eines Volks bewirkte den Plural 2604. Dagegen ist zu bemerken, dass *gent*, wenn es die heidnischen Scharen begreift, stets den Plural zeigt (1640, 1932, 2639), und zwar auch da, wo vorhin, von den Franzosen geredet, der Singular statthatte. Man fasste die Heiden als eine Mehrheit von Völkerschaften auf (3220), während man sich selbst als Einheit vorkam mit Ausnahme des vorhin erwähnten Falles (3049).

Der Numerus bei mehreren Subjekten.

Die freie Wortstellung der alten Sprache gestattete hier weitergehende Freiheiten als die heutige.

Der Plural steht:

- 1) Die Subjekte folgen dem Prädikate.

107 *E si i furent e Gerins e Geriers.*

Ebenso 174, 402.

- 2) Das Prädikat folgt den Subjekten.

2779 *Il e Rollanz el champ furent justet.*

Die Subjekte füllen einen Vers aus, in dem folgenden folgt das Prädikat. Es findet eine Zusammenfassung statt, welche den Plural verlangt.

2711 *li Mahumez, qui nus ad en baillie E Tervaganz
e Apolins nos sire Salvent le rei e guardent la reine,*

Ebenso 2882, 3023, 3044.

Der Singular steht:

1) Das Prädikat steht vor den Subjekten. Die letzteren sind unter sich verbunden durch *e, e — e, ne, ne — ne*.

796 *E vint i Sanses e Anseis li fiers.* 3215 — 689
Si's acullit e tempeste e orez — 291 *Nul out*
Basilies ne sis freres Basans 2436 *Que n'i adeist*
ne beste ne liuns.

Das Prädikat findet sich auch da im Singular, wo nicht allein mehrere Subjekte sind, sondern auch da, wo das letztere von zweien ein Plural ist.

636 *Car mult vus priset mis sire e tuit si hune.*

Das Prädikat kann auch in diesem Falle hinter dem ersten Subjekte stehen.

1757 *Carles l'oit e ses cumpaignes tutes* — 3777
Carles l'oid e si noble barun — 3932.

Das zweite Subjekt ist ein Kollektiv.

2362 *Que Carles diet e trestute sa gent.*

Bei einer Aufzählung, wo das Prädikat den Satz einleitet, steht der Singular. Unter den aufgezählten Subjekten kann sich auch ein Plural befinden.

2792 *Morz est Rollanz e li cuens Oliviers, li douze per,*
que Carles out tant chiers. — 3185, 3543.

2) Das Prädikat folgt. Die Subjekte sind verbunden durch *e, e — e, ne, ne — ne*.

1362 *Fers e aciers i deit avoir valur* — 2535 *E fous*
e flambe i est apareilliez — 5 *Murs ne citet n'i*
est remes a fraindre — 3355 *N'escuz ne brunie*
ne pout sun colp tenir.

Auch in der heutigen Sprache steht der Singular bei *et* nach zwei Subjektsbezeichnungen, welche einem Dinge zukommen.

VIII. Vertretung eines Verbums durch faire.

Häufig findet sich in Vergleichungssätzen das Prädikat des ersten Satzgliedes im zweiten wiederholt. Ist das Prädikat eine Zeitform von *estre*, so wird diese selbst wiederholt (1529, 1573), ist es aber ein anderes Verbum (ausser *avoir*, das in diesen Stellungen nicht im Gedicht vorkommt), so tritt *faire* ein und hat ganz die Bedeutung des vertretenen Verbums.

764 *Cuiaz li guanz me caist en la place Cum fist a tei
li bastuns devant Carle.* — Ferner 769, 890, 1725.

Die Subjekte im ersten und zweiten Satzgliede können dabei verschiedene sein. Vers 977 steht das Subjekt des zweiten Gliedes der Vergleichung sogar in der Mehrheit, während das andere Subjekt in der Einzahl steht.

*Graignur fais portet par giu quant il s'enveiset Que
set mulet ne funt quant il sumeient.*

IX. Die Präpositionen.

De.

Der genitivische Gebrauch dieser Präposition in der Abhängigkeit von einem Substantive zeigt keinen Unterschied von dem heutigen. Ueber die Auslassung der Präposition und Setzung des einfachen obliquen Kasus ist bereits das Nötige gesagt bei Gelegenheit der Kasus.

De dient zur Bezeichnung eines Ausgangspunktes oder eines Raumes, von wo aus eine Handlung stattfindet. Zu bemerken ist 264 *Turpins de Reins en est levez del renc*, wo der zweite Fall statt hat. Zur Bezeichnung der Herkunft einer Person steht einfach *de* 23 *Fors Blancandrin del castel de Val Funde* — 2374 *angle del ciel*. Für *de* steht gern ein Relativsatz mit *estre de* 422.

Der Ausgangspunkt einer Handlung ist auch ausgedrückt in der Redensart *de part de*. Z. B. 361 *De meie part ma muillier saluez*. Derselbe Sinn liegt in 2847 *qui de part Deu le garde* — 2957 *Si 's unt asols e seigniez de part Deu*. In diesem Sinne steht auch *de* allein 416 *Salvez seiez de Mahum* — 1137 *E l'arcevesques de Deu les beneist* — 1141 *E l' arcevesques de Deu les ad seigniez*. Die mit *de* oder *de part de* bezeichnete Person ist mittelbar die Veranlassung der Handlung.

De bezeichnete den Beweggrund 2000 *Sire, cum-pain, faites le vus de gred?* — 220 *Ja mar crerez bricun . . . se de vostre prud nun*.

De entspricht dem nfz. *quant à* 25 *De vasselage*

fut asez chevaliers — 692 Del rei paien, sire, par veir creez . . .

De steht zur Angabe des Masses 2425 *Guardez avant de dous liwes de nus.*

De dient zur Bezeichnung des Mittels oder Werkzeuges. Die Anwendung ist ausgedehnter als heute. *De* steht bei *ferir* 1055, 1320 — *murir* 227 *de quel mort nus murions — finir* 902 *de mort serat finez — veindre* 235 *Li reis Marsilies est de guerre vencuz — conquerir* 2352 *Mult larges terres de vus ai cunquises* (mit dem Schwerte) — *donner* 2780 *De Durendal li dunat un colp tel.*

De steht beim Passiv zur Bezeichnung der handelnden Person. 3874 *Des dous baruns justee est la bataille — 2350 De chrestiens devez estre servie.* Gewöhnlicher ist *par*.

De steht nach den Quantitätsausdrücken *tant* 132 *Tant i avrat de besanz esmerez — masse* 182 — *alques* 206 — *poi* 321 *Ainz i ferai un poi de legerie — petit* 1239 *Car de Franceis i ad asez petit — plus* 2544 *Grifuns i ad plus de trente milliers.* Auch nach *mil* und dem Plural *milie* steht *de*, wie bei den genannten Quantitätsausdrücken, wenn es sich darum handelt, den Umfang zu bezeichnen, aus welchem die jeweilige Quantität genommen ist. 3019 *Ensembl'od vus quinze milie de Francs — 177 Des Francs de France en i ad plus de mil.* Wird ein Substantiv hinzugefügt, welches die Anzahl der Individuen charakterisiert, so tritt *mil*, *milie* adjektivisch ohne *de* zu diesem Substantiv. Der Umfang, woraus die Zahl der Individuen genommen ist, kann dann mit *de* angegeben werden. 3063 *Quarante milie chevalier poeent estre — 3188 De cels de France vint milie cumbatant — 2777 De cels de France vint milie d'adubez.* Hier möchte *d'adubez* in *adubez* zu ändern sein. Die Bezeichnung des Teils unterblieb bei *estre de* 24 *Blancandrins fut des plus saives paiens.* Die Angabe des Teiles unterblieb ferner, um eine

unbestimmte Anzahl zu bezeichnen 150 *E si'n avrez, ço cuid, de plus gentilz* — 2092 *si out d'icels*. Ferner bei Teilen des Körpers und Kleidungsstücken. 1012 *Si'n deit hum perdre e del cuir e del poil*. 1119, 2346—2348 *Del vestiment i ad sainte Marie*.

De steht nach folgenden Verben *guarir q. de* 21, 2387 — *se remembrer de* 489, 820 — *enluminer q. de qch.* 535 *De tel barnage l'ad Deus enluminet* — *se merveillier de* 537 — *aider q. de* 623 *Que nus aidiez de Rollant le barun*. 630 — *s'arguer de* 992 *Qui de bataille s'arguent* — *vengier q. de* 1907, 2456 — *espargnier q. de* 3103 *E espargnas le rei de Niniven, E Daniel del merveillus turment* — 167 *Par cels de France voelt il del tut errer*. Ferner bei Impersonalien 1405 *De ço cui calt?* — 3488 *De grant dudur li poust suvenir* — 3511 *Que vus en semble d'Arrabiz e de Francs?*

De findet sich abhängig von einem Partizipium der Vergangenheit, welches mit *estre* verbunden ist. Der Sinn dieses Ausdrucks ist der eines objektiven Genitivs. 3163 *De vasselage est suvent esprovez* — 1144 *E de bataille tuit sunt apareilliet*. In demselben Sinne folgt ein Infinitiv mit *de* 1177 *En seiez purpenset De colps ferir . . .*

De findet sich nach einigen Adjektiven 140 *De sa parole ne fut mie hastifs* — 145 *De cez paroles . . .* *En quel mesure en purrai estre fiz?* — 1985 *cum hoi remaindras guaste De bons vassals . . .* 2787 *Quite vus claiemet d'Espaigne le regnet*.

A.

Die Präposition *à* dient zur Bezeichnung des Dativs. Ueber die Auslassung der Präposition in dieser Funktion ist schon gesprochen.

Die Präposition *à* giebt den Ort oder Gegenstand an, bis zu welchem sich eine Thätigkeit erstreckt. Sie steht daher nach den Verben der Bewegung *venir, repairier, suivre, envoyer, juster, descendre*. Aus

der einfachen Richtung ergibt sich dann: eigens zu dem Zweck kommen u. s. w.

Die Richtung bis . . . ist auch ausgedrückt in 1230 *guardet a terre*, 2885 — 1136 *a terre se sunt mis — cucher* 2013 *a la terre se culchet*, 2449, 2480 — 2220 *a terre chield*, 2825 *chield li as piez — descendre a piet* 120, 1746, 2012, 2878, *piet* ist hier stets Singular. Es bedeutet bis zur Ebene des Fusses — *pendre* 2991 *pent a sun col — tresturnent a terre* 2587 — 2545 *N'en i ad cel a Franceis ne se giet — 228 a plus munt — 1952 a mort est feruz — 2771 il est a mort nafrez — 2839 Al doel s'en est turnez*. Es entspricht dem *jusqu'à* in 48 *qui al piz me ventelet*.

Zu bemerken sind noch folgende Verben: *jugier q.* à 656, 833, daher auch *jugier a mort* 1058, 3772 — *parler à* 702, 1803, 2742 — *s'ajuster à* 919 — *joindre à* 923 — *clamer q.* à 1161 . . . *le clament a guarant — juster à* 1191, 3268 — *s'alier à* 1640 *prier à q. de* 2261 — *tencer à* 2580 — *s'acorder à* 2620 — *entendre à* 3782 — *priser q.* à 2739 — *se cumbatre à* 733.

Ferner *tolir qch.* à *q.* 2490 — *prendre qch.* à *q.* 205. Hier spielt *à* in eine Bedeutung über, wo es den Ort einer Handlung bezeichnet. Wie 1480 *As innocenz vus en serez seant*. Es bedeutet bei, in der Nähe. 71 *il est al siege*. Dann an, auf 3574 *a terre se truverent — 3138 a pied estes, e jo sui a ceval*. Der ersteren Bedeutung näher stehend, ist es in Ausdrücken wie: 1193 *qui vus laissat as porz*, wo allgemein die Nachbarschaft ausgedrückt ist. Es nähert sich ferner der Bedeutung von *en*, welches eine räumliche Auffassung besitzt. 726 *a sa capele*, daneben steht 2917 *en ma chapele*. Auch bei Ortsbezeichnungen, wo *en* am Platze ist, findet sich *à*. *Ais* ist stets mit *à* verbunden, dann findet sich *à* noch 3693 und 2992, wo aber eine räumliche Auffassung zurück tritt.

Bei Ausdrücken der Gemütsbewegung ist der

Ort, wo diese Bewegung vorgeht, mit *à* bezeichnet. 1566 *al cor me regrete* — 2315 *A sei meis me la cumencet a plaindre* — 2343 *la plainst a sei meisme*.

A dient zur Bezeichnung des Mittels bei *conoistre* 3566 *L'uns conuist l'autre as haltes voiz e cleres* — bei *oir* 2108 *jo oi al corner . . .*

A dient zur Bezeichnung des Instrumentes, mittelst welchem eine Handlung vor sich geht. Beispiele sind sehr häufig. 2829 *Pernez m'as braz, si me dreciez en seant* — 759 *Que as espees ne seit ainz eslegiet* 867 *Jo l'ocirai a mun espiet trenchant* — 1825 *Bien le batirent a fuz e a bastuns* — 1151, 2368, 2830, 2931, 3378 *Sucurez le a voz espiez trenchanz* — 3688 — 111 *As tables juent*.

A steht ferner adnominal mit einem Substantive, das ein Merkmal des Nomens angiebt, von welchem jenes abhängt. 970 *Carles a la barbe flurie* — 3951 *l'espeet a or* — 1276 *qui est ad or e a flurs*, wo das Merkmal in einem Relativsatze ausgedrückt ist. Jene adnominale Bestimmung ist wiedergegeben durch einen Satz, der ein Verbum im Passiv enthält. Die heutige Sprache würde *de* anwenden 1031 *qui ad or sunt gemmet* — 1373 *qui a or est gemme* — 1552 *Si guarnement sunt tuit a or batud* — 2677 *Si l'en dunez cest quant ad or pleiet*. Ausserdem 1542, 1544, 1995.

A bei Zeitangaben bezeichnet einen Zeitpunkt, bis zu welchem sich eine Thätigkeit erstreckt. Es steht also im Gegensatz zu *de* 2843 *d'hures ad altres* — 2569 *tres qu'al main al cler jur* — 162 *tres que vint al jur cler* — 2645 *A icel jur vienent a Sarraguce*. Eine einfache Zeitangabe, als Zeitpunkt betrachtet, hat *à* 321 *a itel hure* — 2845 *al matinet* — 1840 *a tens*.

Zur Angabe von Festen steht *à* 37, 53, 152, 2860.

Eine Zeitdauer, welche gleichzeitig neben einer ebenso lange andauernden Handlung verfliesst, ist mit *à* konstruiert. Man fasste die Handlung, welche der Zukunft anheimgestellt ist, in den Beispielen als einen

Akt auf, so dass die Zeitdauer zur Bedeutung eines Zeitpunktes wird. 212 *Metéz le siege a tute vostre vie* — 791 *Ja mar crendrez nul hume a mun vivant* — 1707 *Iceste hunte durreit al lur vivant*.

Ausserdem findet sich *à* in der heute gebräuchlichen Verwendung. So wird es mit Abstrakten adverbial gebraucht 141 *qu'il parolet a loisir* — 1920 *Icil chevalchent fierement e a ire* — 2631 *siglent a fort*. Es bezeichnet eine Bestimmung 1828 *Sur un sumier l'unt mis a deshonor* — Es bezeichnet einen Nebenumstand zur Handlung 990 *A icez moz li douze per s'aleient*. U. s. w.

An Stelle des heutigen *cette fois* findet sich 567 *a ceste feiz*.

947 . . . *a vostre cumant* gemäss.

En.

En hat einen weitergehenden Gebrauch in der alten Sprache als in der heutigen, indem es in das Gebiet von *à* und *dans* übergriff. In räumlicher Beziehung steht *en* nach den Ausdrücken der Bewegung. *En* setzt dann eine räumliche Ausdehnung voraus. Eine in diesem Raum vor sich gehende Handlung wird ebenfalls mit *en* gesetzt. *En* findet sich demnach auch bei Länder- und Städtenamen, in letzterem Falle *à* ersetzend. 818 findet sich *vient a la Terre Majur*. Dies bedeutet aber: bis zur Grenze. Anstatt des *en* bei Städtenamen steht gern *à*, immer bei *Ais*, ferner in 2910 *a Loun*, 2645 *a Sarraguce*, wo manchmal allerdings die Stadt als Endpunkt einer Bewegung erscheint.

An Stelle des umgebenden Raumes, kann auch eine andere Umgebung treten, so auch eine solche, gebildet von abstrakten Begriffen. 2382 *metre qch. en ubli* 2113 *tenir q. en gab* — 394 *metre q. en chalongement*. u. mehr. In einen anderen Zustand versetzen ist ausgedrückt durch 1205 *en dous meitez li ad briset le col*.

Die Richtung der Thätigkeit äussert sich bei einem Ausdruck des Glaubens und Vertrauens. Daher *se fier en* 586 *en cui il tant se fiet* — *avoir fiance en* 3009 *En tels vassals deit hum aveir fiance* — *creire en* 1634 *Ne creit en Deu.*

En dient zum Ausdruck des Mittels bei *conoistre*, wo wir früher *à* fanden. 2875 *Les colps Rollant conut en treis perruns* — 3758 *Rollanz me forfist en or e en aveir.*

1670 *En l'arcevesque est bien la croce salve.* Vgl. Raithel, S. 49, *en* steht bei Personen, an denen, oder welchen innewohnend, eine Eigenschaft gesetzt oder gedacht ist.

Wenn eine allseitige Umgebung fällt und nur umgebende Fläche bleibt, so hat *en* die Bedeutung von an, auf. 930 *Jamais en teste ne porterat curune* — 345 *Esperuns d'or ad en ses piez fermez* — 601 *si l'ad baisiet el col*, 626, 1485.

En steht an Stelle von *sur*. 853 *Mahumet lievent en la plus halte tur* — 195 *En piez se drecet*, 218 u. s. w., daneben aber 2998 *Met sei sur piez*, 2334 — 792 *Li cuenz Rollanz est muntez el destrier*, 2869, 2708 u. s. w. Daneben 896 *il est sur sun cheval muntez.*

Häufig findet sich *enz en* für einfaches *en* 93, 501, 1266, 1331, 3105, 2590, 2966, doch nicht in übertragener Bedeutung.

Zeitlich gebraucht drückt *en* einen Zeitraum aus, in dem eine Handlung sich ereignet. 2662 *Ne fineraï en trestut mun vivant*, 872 — 2628 *Ço est en mai, al premier jur d'ested* — 851 *en tres jurz* — 595 *N'avrez pas guerre en tute vostre vie* — 1435 *La fin del siecle qui nus est en present* — So auch 2283 *En cel tirer li cuens s'aperçut alques* — 3371 *d'hures en altres granz colps i vait ferant.* Früher fanden wir schon 2843 *d'hures ad altres.*

Sur, desur.

Sur bezeichnet den Gegenstand, auf welchem etwas geschieht. Daher auch 612 *Sur lui (livre) jurat li Sarrazins Espans*.

1553 *Cuntre le ciel sur tuz les autres luist*. Dieses komparative *sur* dient dazu zwei Substantive in Bezug auf ihre Thätigkeit mit einander zu vergleichen und die Thätigkeit des einen als grösser zu bezeichnen. 3119 *Sur tuz les autres bundist l'olifanz* — 961 *sur tuz les autres s'en riet* — 1617, 823. Aehnlich ist *desur* gebraucht 2017 *E beneist . . . sun cumpaignun Rollant desur tuz humes*. Hier ist die Thätigkeit grösser zu Gunsten der ersten Person, als zu Gunsten der mit ihr verglichenen Personen.

Sur dient zur Bezeichnung des Ortes, nach welchem hin eine Bewegung stattfindet 481 *Getez serez sur un malvais sumier*. Daher auch übertragen *jugier qch. sur q.* 282 *sur vus le jugent Franc* — 754 *La reregarde avez sur mei jugiet*. Früher fanden wir *juger q. a.* — 328 *Sur mei est turnet fals jugement*. Die Grundbedeutung ist auch hier „über“.

Desur hat dieselbe Bedeutung wie *sur* in der gewöhnlichen Anwendung. 3289 heisst es oberhalb.

Suz, desuz, dedesuz.

Zu bemerken ist der Gebrauch *suz l'umbre* 11, 383, 407 an Stelle des zu erwartenden *en l'umbre*, das sich 2571 findet.

Suz und *desuz* werden ohne Unterschied gebraucht 2884 *suz un pin* 114 *desuz un pin*.

Zu bemerken sind 1018 *Guardet suz destre parmi un val herbus*, wo *suz* eine Richtung abwärts bezeichnet, 2626 *Suz Alixandre ad un port juste mer*, unterhalb.

209 *es puis desuz Haltilie* — 491 *as puis desuz Haltilie*. Hier weichen die verschiedenen Fassungen sehr von einander ab.

Dedesuz findet sich 2081 *Dedesuz lui ocient sun destrier.* — 2705 *Sur chevaux laissent dedesuz un olive.*

P a r.

Par bezeichnet eine Bewegung durch einen Raum oder Gegenstand. Dadurch dass eine bestimmte Richtung aufgegeben wird, und sie nach jeder Seite hin erfolgen kann, erhält sie die Bedeutung von auf, über, in. 709 *Franc se herbergent par tute la cuntree* — 2850 *Si se desarment par tute l'host li altre* — 2486 *E par cez prez les laissiez refreidir* — 1694 *Tanz bons vassals veez gesir par terre* — 1342 *Le sanc tut cler glacier par cele place* — 1445 *Vunt par le camp* im Lager umher.

Par steht zeitlich 163 *Li empereres est par matin levez.* 669.

Par dient ferner zur Angabe des Mittels, durch welches eine Handlung zustande kommt. Zur Bezeichnung des Instrumentes fanden wir à. 2706 *Dui Sarrazin par les resnes les pristrent* — 509 *Guenelun prist par la main as deiz* — 647 *Marsilies tint Guenelun par l'espalle* — 466, 415 — 2586 *Par mains le pendent* — 2190 *Par un e un i ad pris les baruns.*

Beim Passiv bezeichnet *par* die handelnde Person, durch welche etwas geschieht, 1337, 1927. Früher fanden wir schon *de*.

Bei Beteuerungen steht *par* 47 *par ceste meie destre* — 249 *par ceste barbe.*

Ueber die mannigfaltige Verwendung von *par* bei Abstrakten vergleiche man Raithel, wo das Gesagte auch von unserem Gedichte gilt. Auch bei Abstrakten bezeichnet *par* das Mittel, durch welches sich erstreckend, eine Thätigkeit zu Stande kommt. 369 *Par grant saveir parolet l'uns al altre* — 426—1392 *Par artimal l'i cundui a Jupiter* u. s. w. Zahlreich sind die Beispiele, wo *par* mit Abstrakten Adverbien der Art und Weise bildet. Adnominal steht *par* zur Charak-

terisierung eines Begriffs 1724 *Car vasselage par sens nen est folie*. Neben *mien escientre* kommt auch *par* ... vor 1791 *Bataille i ad par le mien escientre*.

P o u r.

Pour giebt gleich dem Latein. *pro* eine Stellvertretung an 316 *prez sui pur vus le face* — 317 *pur mei n'iras tu mie*. Daher auch *tenir pur* 2294 *ne l'en tienget pur fol*.

Pour bezeichnet ferner den Grund einer Handlung, wie heute. Daher wird *fuir* mit *pour* konstruiert 686 *Il s'en fuirent pur la chrestientet* — 1485 *qui pas ne fuit pur hume*. Wenn die aus dem Grunde entspringende Folge nicht zustande kommt, so nimmt *pour* adversative Bedeutung an 810 *N'en descendrat pur malvaises nuveles* — 888 *Pur tut l'or Deu ne volt estre cuarz* — 2990 *Qui pur soleill sa clartet nen escunset*. — 2666 *Que ne lairrat pur tut l'or desuz ciel*.

Pur zur Bezeichnung des Grundes hatte in der alten Sprache eine grössere Bedeutung als heute. Es musste *à cause de* vertreten. Ein prägnantes Beispiel ist 957 *Pur sa beltet dames li sunt amies*.

Pur dient dazu, die Anschauung zu richten nach der Angabe des Grundes, der Veranlassung der Handlung. 1446 *Plurent des oilz de doel e de tendrur Pur lur parenz par coer e par amur* — 2388 *Guaris de mei l'anme de tuz perilz Pur les pecchiez que en ma vie fis* — 929 *De mort n'avrat guarantisun pur hume*.

Ein Grund ist auch in 1473 *Pur dieu vus pri . . . „um Gottes willen“*.

O d.

Od drückt eine Gemeinschaft aus, weshalb es auch gern mit *ensemble* verbunden erscheint. 84 *Que jo l'sivrai od mil de mes fedeilz* — 104, 171, 502 *Ses meillurs humes en meinet ensembl'od sei* — 2130, 2395.

Od als Gemeinschaft dient zur Angabe eines

Merkmals, das ein Individuum hat. *Od* konkurriert in diesem Falle mit *à*. 2605 *Li emperere od la barbe flurie*.

Neben *se cumbatre à* findet sich *se cumbatre od* 3288 *s'il se cumbat od mei*.

Aus der Gemeinschaft entwickelt sich die Bedeutung des Mittels, des Instrumentes, in Gemeinschaft dessen man handelt. 1778 *Puis od les ewes lavat les prez del sanc* — 988 *Si cunquerrai Durendal od la meie* — 237 *Od voz cadables avez fruissiet ses murs* — 98 *Od ses cadables les turs en abatied*.

D e v a n t.

Devant bezeichnet den Raum, wo etwas vor sich geht. Der Raum ist in Beziehung gesetzt zu einem Gegenstand 4 *qui devant lui remaigne*. Es wird auch gebraucht von einer Thätigkeit, welche die Richtung in diesen Raum nimmt 211 *vint devant Carhun*.

Für *devant* ist sehr gewöhnlich *dedevant* 2192, 2300, 2576 und öfter.

F o r s.

Fors bedeutet in räumlicher Beziehung aus einer Umgebung heraus in Begleitung von *de*, das es verstärkt 1355 *Fors de la teste li met les oilz andous*. Allein wird *fors* übertragen gebraucht in der Bedeutung *non excepté* 3030 *Suz ciel n'ad gent . . . Fors cels de France* — 6, 23.

Defors ist räumlich gebraucht in der Bedeutung aus einer Umgebung heraus 2247 *Defors sun cors veit gesir la buele*.

V e r s.

Vers giebt die Richtung an. Daher 1162 *Vers Sarrazins regardet fierement* — 3830 *Vers vus s'en est parjurez e malmis* — 2693 *Vers le palais oirent grant fremur* — 2750 *Vers Carlemagne li durrai bon conseil*

— 2369 *Deus! meie culpe vers les tues vertuz . . .*
elliptisch.

Envers.

Envers giebt die Richtung an im bildlichen und übertragenen Sinne. 468 *Envers le rei s'est aproismiez* — 723 *Qu' envers le ciel en volent les esclices* — 495 *Après parlat ses filz envers Marsilie*. Früher fanden wir à 1222 *Envers Franceis est mult cuntrarius*.

Devers.

Devers hat die Bedeutung von *vers* 728 *Devers Ardene vit venir un leupart* — 1103 *Guardet . . . devers les porz* — 1549 *Devers vus est li orguilz e li torz*.

Contre.

Contre dient ebenfalls zur Bezeichnung der Richtung 1156 *Contre le ciel vait l'amure turnant* — 708, 793, 2822.

Von der Zeit ist es gebraucht 1431 *cuntre midi*.

Zu bemerken sind 2494 *il se dort cuntre terre* — 2174 *Contre sun pis puis si l'ad enbraciet* — 3487 *Contre terre morir*.

Die Richtung ist mit einer feindlichen Absicht verbunden. 2244, 3183 *N'avrat vertut que s'tienget contre nus* — 2675 *Contre Franceis li sui venuz aidier*.

Contre steht bei einer vergleichenden Gegenüberstellung. Die Anschauung geht von der Richtung aus. 1930 *Contre uns des noz en truverat morz quinze* — 3413 *Ja savez vus contre paiens ai dreit*.

Encontre.

Es bezeichnet eine Richtung, vornehmlich im feindlichen Sinne. 2530 *Une bataille qui encontre lui iert* — 2749 *Puis la defendet encuntre les Franceis* — 2920 *Encontre mei revelerent li Saisne*.

Eigentümlich steht es 2416 *encuntre terre se pasmet*.

Eine einfache Richtung bezeichnet es 1981 *Encuntre terre en chieent les esclaces*.

Wie *contre* steht *encontre* bei einer vergleichenden Gegenüberstellung 1516 *Encuntre mei fait asez a preisier*.

Bei *valoir* steht die Angabe des Wertes, welcher eine Person ist, mit *encuntre* 376 *Jamais n'iert hum qui encuntre lui vaille*. *Encuntre* ist auch hier vergleichend.

J u s q u ' à .

Es wird räumlich und zeitlich gebraucht, je nachdem es einen Punkt im Raum oder in der Zeit bezeichnet. Neben *jusque* mit *à* findet sich auch *desque* mit *à* 1733. In demselben Sinne werden auch *tresque* mit *à* (2372, 1429), *entresqu'à* (870, 1265, 1613, 3478) verwendet. Daneben sind sie auch mit *en* verbunden gemäss der Bedeutung, die *en* hat *tresqu'en* 1330, 3618; *entresqu'en*.

Tres und *qu'à* finden sich auch gesondert, indem *tres* vor einem Substantiv steht. *Tres* drückt eine Bewegung „durch“ aus, welche bis zu einem Punkte anhält, der mit *qu'à* bezeichnet ist. 1667 *Le cors li trenchet tres l'un costet qu'al altre*.

D è s .

Dès entstand aus *de* und *ex*. Es bedeutet: von einem Punkte der Zeit oder des Raumes an. 870 *des les porz d'Aspre entresqu'a Durestant* — 2371 *Que jo ai fait des l'hure que nez fui*. — 179 *des or*.

A i n z .

Es ist zeitlich verwendet 517 *ainz demain noit* — 1736 *ainz la vespree*.

Daneben erscheint *enceis* 3382 *Ne fut si fort enceis ne puis cel tens*.

P u i s .

Von der Zeit. 3382.

U l t r e .

Es bedeutet jenseits eines Punktes in der Zeit 1477 *ultre cest jurn*, im Raum 2236, 2565.

P a r m i.

Es bedeutet durch die Mitte eines Gegenstandes
1018 *Guardet suz destre parmi un val herbus* — 1248
Sun grant espiet parmi le cors li mist — 739, 1449
Vint par une volee — 1947 *Parmi le piz sun espiet li*
mist fors u. s. w.

E n m i.

986 *Se trois Rollant enmi ma veie* 1385, 1595, 1945
Fiert Olivier deriere enmi le dos.

E n t r e.

Es setzt eine Begrenzung von zwei Seiten voraus.
720 *Entre ses puignz tient sa hanste fraisnine* — 837
Qu'entre mes puinz me depeçout ma hanste. Hier würde
auch *en* dem Sinne entsprechen. Weitere Beispiele
sind unnötig.

A p r è s.

Wie heute.

J u s t e.

Gleich dem Latein. *juxta* 2626 *un port juste mer.*
Ebenso wird *dejuste* gebraucht 831 *dejuste lui*
chevalchet — 385 *E out preiet dejuste Carcassunie.*

E n t u r.

Um einen Punkt oder Gegenstand 410 *Tut entur*
lui vint milie Sarrazins — 2092.

E n v i r u n

steht in derselben Bedeutung wie *entur*. 13 *Envirun*
lui ad plus de vint milie humes.

D e r r i è r e

573 *Sa reregarde lerrat derere sei.*

D e d e n z.

In der Bedeutung von *dans*. *Denz* kommt nicht
vor. 3572 *Dedenz cez cors mie ne s'adèserent.*

L e z.

1315 *Lez le costet li cunduiſt ſun eſpiet.* Neben vorbei.

D e l e z.

115 *delez un eglentier Un faldeſtoed i out* — 2943 *E ma car fuſt delez els enſuie.*

Als eine Art präpoſitionalen Ausdruckes erſcheint auch *en ſum*. 2632 *En ſum cez maz.* 1157, woneben *par ſum* mit der durch *par* bedingten Modifizierung der Bedeutung erſcheint 714 *Enz en un bruill par ſum les puis remeſtrent.* *Par ſum* ſteht mit *jusque* 3922 *L'oſberc deſclot juſque par ſum le ventre.*

Zur Verſtärkung von *de* wird *d'enz* gebraucht: aus dem Innern. 730 *D'enz de la ſale uns veltres avalat.* *Enz* allein ſteht gern bei *en* 1331 *enz en la ſele l'eſpee eſt areſteue.*

Häufig findet ſich *d'ici qu'a* oder *qu'en*. 558 *N'ad tel vaſſal d'ici qu'en Orient* — 1956, 1996, 3594, 3665. Dieſes *qu'a* erſcheint gleich dem *qu'a* in dem früher erwähnten 1667 *Le cors li trenchat tres l'un costet qu'al altre.* Verleitet durch die Bedeutung von *tres* wird man *tresqu'a* getrennt haben in *tres* und *qu'a*, ſo daſſ *qu'a* die Bedeutung von *juſqu'a* hatte. Analogiſch wird man dann *de — qu'a* gebildet haben.

Zu erwähnen bleibt noch der häufige Gebrauch der Präpoſitionen als Adverbien, in deren Verwendung die alte Sprache ſo frei erſcheint wie das Deutſche. Sie ſtehen teils zur Verſtärkung des Prädikats, teils erſetzen ſie mit dem Verbum nicht vorhandene oder wenigſtens weniger volkstümliche Verben, oder ſie ſtehen rein adverbial.

Im erſten Sinne ſteht 1759 *E Guenehun li reſpundet encuntre.* Häufiger iſt der zweite Fall. *Metre encuntre* 926 — *aller deſure* 927 — *venir avant* 943, 3508 — *juſter devant* 3018 — *aller ultre* 1308 — *metre ultre* 1286 — *ſaillir fors* 1763 — *iſſir fors* 1776 — *eſtre devant* 2665 — *metre fors* 1947.

Endlich stehen sie rein adverbial und weniger mit dem Verbum verbunden, räumlich und zeitlich. Räumlich stehen *avant* 610, 2858, 2231, *devant* „an der Spitze“ 3018 *Si chevalciez el premier chief devant*, 2842, 1631 — *dedenz* 1776 — *envers* 2269 *est caeiz envers*; zeitlich *avant* zuerst 2656 *Li sire d'els premiers parlat avant* — *apres* 495 *ainz* 3394 — *puis* 3394.

Eine Präposition tritt ausserdem hinzu 2520 *ne pout mais en avant*.

Inhalt.

I. Der Kasus.	
A. Der Nominativ	7
B. Der Akkusativ	8
C. Der Dativ	10
II. Das Verbum.	
A. Die unpersönlichen Verben	12
B. Die reflexiven Verben	13
C. Die intransitiven Verben	24
D. Dietransitiven Verben	28
E. Die Hilfsverben	32
F. Die Modalverben	35
III. Das Partizipium Präsens	38
IV. Das Partizipium Perfekti	44
V. Der Infinitiv	45
VI. Der Modus.	
A. Der Indikativ	55
B. Der Konjunktiv	55
I. In unabhängigen Sätzen	55
II. Der Konj. in hypothetischen Sätzen	57
III. Der Konj. in abhängigen Wunschsätzen	60
IV. Der Konj. in Sätzen der Irrealität	64
VII. Der Numerus	70
VIII. Vertretung eines Verbs durch faire	72
IX. Die Präpositionen	73

Leben.

Ich, Carl Niebuhr, evangelisch-lutherischer Konfession wurde am 13. September 1864 in Aurich geboren. Ich besuchte das Realgymnasium I zu Hannover und erhielt Ostern 1883 das Zeugnis der Reife. Seit dieser Zeit studierte ich in Göttingen neuere Philologie und Geographie.

Vorlesungen hörte ich bei den Herren Docenten Andresen, Baumann, Cloetta, Goedeke, Heyne, Koeune, Kluckhohn, G. E. Müller, Napier, Vollmöller, A. Wagner, H. Wagner. Ihnen allen bin ich zu grösstem Danke verpflichtet.

Niebuhr, Carl

Syntaktische Studien zum altfranzösischen Rolandsliede I

Göttingen 1888

P.o.gall. 363 hy

urn:nbn:de:bvb:12-bsb11666305-4